



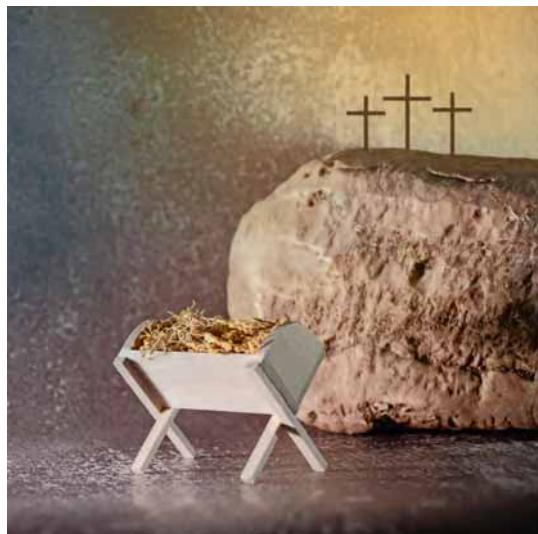
# Weihnachtspfarrbrief

## 2025



Für die Gemeinden  
Hallenberg, Hesborn, Liesen und Braunshausen  
im  
Pastoralen Raum Medebach — Hallenberg

*Frohe, gesegnete Weihnachten  
Ihnen und Ihren Familien,  
wünschen von Herzen*



N. Schwarz © Gemein-  
debriefDruckerei.de

Pfarrer Dr. Achim Funder  
Pastor Matthias Kamphans  
Pastor Norbert Abeler  
Vikar Jijo Pidiyath  
Vikar Vinoy Wilson  
und  
Diakon Eckhard Witt

## Gedanken zu Weihnachten 2025 von Pfr. Achim Funder

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Gemeinden im Pastoralen Raum,

wenn wir in diesen Tagen die vertrauten Worte des Weihnachtsevangeliums hören, spüren viele von uns eine Sehnsucht nach Licht, nach Orientierung und nach einem Frieden, der tiefer reicht als das, was unsere Welt derzeit zu geben scheint. Weihnachten spricht in unsere Zeit hinein – und vielleicht in diesem Jahr ganz besonders deutlich.

Das vergangene Jahr hat uns erneut vor Augen geführt, wie verletzlich unsere Welt ist. Kriege und bewaffnete Konflikte haben Menschen entwurzelt, Familien auseinandergerissen und uns alle mit Bildern konfrontiert, die schwer auszuhalten sind. Zugleich erleben wir die Risse in unserer Gesellschaft und die Sorgen um die Zukunft kommender Generationen. Inmitten dieser Herausforderungen suchen viele Menschen nach Halt, nach Sinn und nach einer Hoffnung, die trägt.

Auch in unserer Kirche war es ein Jahr der Bewegung und des Ringens. Auf unterschiedlichen Ebenen wurde intensiv um Reformen, Vertrauen und neue Wege des Miteinanders gerungen. Wir erleben, dass Wandel notwendig ist – nicht um der Veränderung willen, sondern damit die Frohe Botschaft Jesu heute wieder glaubwürdig und lebensnah aufscheinen kann. Die kirchlichen Diskussionen mögen manchmal anstrengend sein, aber vielleicht sind sie auch ein Zeichen dafür, dass Gottes Geist weiterhin in seiner Kirche weht und uns herausfordert, hinzusehen und hinzuhören.

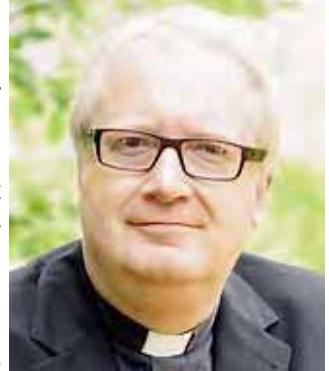
Und genau hier berührt uns Weihnachten: Gott kommt nicht in eine perfekte Welt. Er kommt in die Unübersichtlichkeit, in die Unsicherheit, in die Armut. Er kommt dorthin, wo Menschen auf ein Licht warten. Die Geburt Jesu ist kein romantisches Wintermärchen – sie ist eine Zusage: *Ich bin bei euch. Fürchtet euch nicht.*

Diese Hoffnung dürfen wir miteinander teilen. Vielleicht gerade dann, wenn wir uns selbst ohnmächtig fühlen. Vielleicht gerade dann, wenn es schwerfällt, an das Gute zu glauben. Weihnachten lädt uns ein, dem kleinen, unscheinbaren Licht zu trauen, das stärker ist als jede Dunkelheit.

So wünsche ich allen für diese Weihnachtstage Mut, inneren Frieden und das Vertrauen, dass Gott auch in unserem Alltag geboren werden möchte – in unseren Herzen, in unseren Familien, unseren Gemeinden, in unserem Einsatz für eine gerechte und menschlichere Welt.

In diesem Sinne: **Ein gesegnetes, hoffnungsvolles Weihnachtsfest und Gottes Begleitung im neuen Jahr!**

*Pfarrer Dr. Achim Funder*



# WEIHNACHTEN - GEBURT DES HERRN



Foto: © Werner Komischke

Es gibt eine Sehnsucht in den Herzen der Menschen. Es ist die Sehnsucht danach, dass wahre Liebe existieren möge. Weihnachten ist das Fest der Liebe, weil Gott die Welt so sehr liebt, dass er seinen eigenen Sohn als Mensch in die Welt schickt. Auch in einer immer mehr säkularisierten Gesellschaft spüren wir diese Sehnsucht nach dieser unüberbietbaren Liebe Gottes zu uns Menschen. So wird das Weihnachtsfest mit größter Selbstverständlichkeit auch von Menschen gefeiert, für die das Ereignis der Geburt Jesu Christi in der Geschichte überhaupt keine Rolle spielt. Die Sehnsucht nach Frieden: ...als Friede

herrschte auf der ganzen Erde / Frieden, den die Welt nicht geben kann! Diese Sehnsucht ist gerade in einer Zeit, in der der Weltfriede vielleicht mehr bedroht ist als wir es in unserem Leben bislang erlebt haben, besonders ausgeprägt. Der heilige Papst Johannes Paul II. hat einmal darauf hingewiesen: „Krieg bedeutet immer eine Niederlage für die Menschheit.“ Möge uns das Weihnachtsfest in diesem Jahr besonders daran erinnern, dass die Menschwerdung Gottes ein Beweis dafür ist, dass Gott den Menschen sein unwiderrufliches Wort gegeben hat. Aufgabe des Menschen ist es, auf dieses Wort Gottes eine Antwort zu geben.

Wenn Sie in diesem Jahr mit Ihrer Familie und den Menschen, die Sie lieben, das Weihnachtsfest feiern, wünsche ich Ihnen, dass dieser Friede, den die Welt nicht geben kann, in Ihrem Haus spürbar werde.

Frohe Weihnachten

Ihr Pastor Norbert Abeler



Foto: © H. Knecht



Foto:© Werner Komischke

**Meine liebe Gemeinde,**

am 19. Januar geht meine Zeit in Deutschland zu Ende, und ich werde nach mehr als 10 Jahren - mit gemischten Gefühlen - in meine Heimat Kerala in Süddien zurückkehren. Natürlich freue ich mich auf meine Heimat und auf die Leute, zu denen ich dann als Priester gehören darf. Am 1. Juli 2015 kam ich -wie ein Missionar- dem Auftrag meines Erzbischofs nach, meinen priesterlichen Dienst im Erzbistum Paderborn zu beginnen, und bekam nach der Einführungsphase die erste Stelle im Pastoralen Raum Medebach-Hallenberg. Die Menschen hier waren anfangs skeptisch, aber nach kurzer Zeit haben viele mich hier voll Freude angenommen. Eine Frau sagte einmal ganz treffend, und zwar genau in dieser Reihenfolge dazu: "Der Inder..., der indische Vikar..., Herr Vikar..., Vikar Jijo... unser Pastor oder Jijo!"

Drei Worte nehme ich für mein Leben in Indien mit: Großzügigkeit, Toleranz, Ordentlichkeit. Ich werde das nämlich vermissen - die Menschen, die mir von Anfang an mit Toleranz und Großzügigkeit begegnet sind und auch das Land mit all seiner Ordentlichkeit. Trotz der Herausforderungen, die die Arbeit hier mit sich brachte - alles war ja neu für mich, sei es z. B. die Lebensart oder die deutsche Sprache - hatte ich in meiner Zeit hier viele Freiheiten, konnte vieles selbst entscheiden und planen. Ich wurde als Priester ernst genommen und fühlte mich akzeptiert und angenommen. Und ich bin all den Menschen dankbar, die mich in all den Jahren unterstützt haben. Die lateinische Liturgie mit all den Feierlichkeiten, die Feste mit all der Kreativität, Musik und Tanz werden mir fehlen. Durch die gute Bezahlung und durch Spenden hatte ich die Möglichkeit, zahlreiche Projekte finanziell zu unterstützen. Ich habe hier das Kochen gelernt. Die Zeit in der Küche nutzte ich beim Anschauen von Videos als wertvolle spirituelle Zeit für mich zum Auftanken und um mich zu informieren. Ich liebe deutsche Autobahnen, den sauberen Straßenverkehr, ich habe die vielen Reisen innerhalb Europas sehr genossen, ich mag

auch das deutsche Klima (aber hauptsächlich im Sommer) und deutsches Bier. Bei der Reise mit der Pilgergruppe 2024 -ein ganz besonderes Erlebnis- besuchten wir das Behindertenheim und die Idee entstand, dieses Behindertenheim mit der Spende vom Weltkirchlichen Sonntag zu unterstützen. Ein Betrag von 1571 € ist zusammengekommen; ich verbürge mich dafür, dass es direkt dort beim Behindertenheim ankommt. Es gefällt mir, wie man sich hier an Regeln hält, die Individualität, die man hier lebt. Und ich durfte viele Menschen kennenlernen, für die christliche Werte auch heute noch wichtig sind. Oft habe ich aber auch das Gegenteil erlebt, und das macht mich traurig. Der Glaube an Jesus hat bei vielen keine Priorität mehr, und viele Menschen denken zuerst an sich selbst.

Meine Verabschiedung ist in der Hl. Messe am 28.12.2025 um 15.00 Uhr, anschließend ein gemütliches Beisammensein. Hier, in meiner zweiten Heimat, habe ich mich sehr wohl gefühlt. Dennoch werde ich am 4. Februar 2026 in meinem Heimaterzbistum eine neue Stelle antreten, die mir eine Woche zuvor bekanntgegeben wird. Für mich zählt, dass ich meinen Auftrag als Priester erfülle: So war es damals von Anfang an, und so ist es auch heute noch. Und ich möchte gerne das Priesterseminar dort unterstützen, um junge Menschen zu bestärken, die denselben Weg gehen wie ich damals. So kann ich etwas zurückgeben von all den positiven Erfahrungen, die ich selber in meinem Priesterleben bisher sammeln durfte. Ich sage nun „Auf Wiedersehen“ und wünsche allen Gottes Segen!

Euer Vikar Jijo



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

*In der Weihnachtszeit ist  
Gottes Liebe Licht gewor-  
den. Nun liegt es an uns,  
das Licht dieser Nacht fort-  
zutragen bis in die entfern-  
testen Winkel der Welt*



Am 21.08.2025 wurden die Caritas-Helferinnen Anni Westermann und Rita Hartmann nach 47 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit verabschiedet. Sie gehörten zu den Gründungsmitgliedern der CKD. Dabei engagierten sie sich in unterschiedlichen Bereichen.

Im Jahre 2018 wurde ihnen vom Diözesan-Caritasverband Paderborn das „Goldene Elisabeth-Kreuz“ für 40 Jahre Ehrenamt verliehen. Das ist die höchste Auszeichnung für ehrenamtliches Wirken.



Das Caritas-Team dankt  
ihnen für die jahrelange  
Unterstützung und  
wünscht ihnen weiterhin  
alles Gute.

**Die Caritas - Helferinnen Hallenberg wünschen allen  
Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr 2026.**

## Seelenorte: „Die Unterkirche“ in Hallenberg

Seit diesem Jahr lautet das Thema des Spirituellen Sommers „SINN(E)“. Was auf den ersten Blick herausfordernd zu sein schien, erwies sich dann jedoch als spannend.

Denn - wonach steht uns der Sinn? Diese Frage zusammen mit dem Leitwort zum Heiligen Jahr „Pilger der Hoffnung“, gab den Ausschlag für einen kleinen Pilgerweg hinauf zum Jakobsbrunnen in Hesborn. Bei einem wahrlich schweißtreibenden Aufstieg bei 30 Grad waren Pausen im Schatten durchaus sinnvoll. Der Jakobsbrunnen bot sich zum Innehalten für eine innerliche Entdeckungsreise mit Geschichten zum Pilgern an.

Foto: © Edeltraud Müller



Die weiten Ausblicke ins Ederbergland und hinunter über die Wiesen nach Hesborn rundeten den spirituellen Nachmittag nachhaltig ab.

Am Freitag nach dem Muttergottestag waren wir auf den Spuren der Wallfahrer des ehemaligen Klosters Bubenzkirchen zur Wallfahrtskapelle Merklinghausen unterwegs, natürlich ebenfalls mit spirituellen Impulsen und Interessantem zur Geschichte. Wie beschwerlich mag für die Nonnen das Leben im abgelegenen Kloster und auch der Weg zu Fuß zu unserer Muttergottes gewesen sein. Für sie war die Unterkirche bestimmt bereits in der damaligen Zeit ein Seelenort.



Aber es wurde auch sinnlich: Riechen, Schmecken und Sehen in der Natur sind ein Genuss. Besonders an einem kleinen Biotop konnte man die Stille hören – ein wahrlich bewegender Moment.

Beide Auszeiten wurden gut angenommen, das freut uns natürlich sehr und wir sagen ganz herzlich „Dankeschön fürs Dabeisein“. Euer Interesse ist Inspiration für Neues im nächsten Jahr, die Termine werden wie immer rechtzeitig bekannt gegeben.

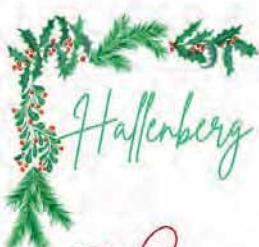
In diesem SINNE wünschen wir ein geruhsames Weihnachtsfest und ein hoffentlich friedvolles Jahr 2026.

Edeltraud Müller und  
Renate Grygier  
Ehrenamtliche Erzählpaten des  
„Netzwerk zum Leben“ in Südwestfalen



Foto: © privat

*Die kfds*  
wünschen



*Frohe Weihnachten*



*& ein gesundes Jahr 2026*



*Braunshausen*



Wir bedanken uns für ein tolles Jahr 2025 mit den unterschiedlichsten Aktivitäten...  
z.B. Krimidinner, Weltgebetstag, Einkehrtag, Kartoffelbraten, Biererlebnisweg u.v.m.  
NEUGIERIG GEWORDEN? EINFACH MELDEN.

## Fußpilger beim Diözesanen Pilgertag 2025 in Werl

Die Fußpilger aus Medebach-Hallenbergs nahmen am 13. September 2025 am diözesanen „Pilgertag der Hoffnung“ in Werl teil. Neun Teilnehmer starteten gemeinsam mit einem Bulli von Hallenberg und Medebach aus nach Werl-Büderich. Zusammen mit rund 280 Teilnehmern auf acht Fußpilgerrouten waren sie nach Werl zur Wallfahrtsbasilika mit dem Gnadenbild „Trösterin der Betrübten“ unterwegs. Den Austausch unter den Pilgernden erlebten sie als stärkend und hoffnungsvoll, wobei auch die bestehenden Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft thematisiert wurden. Das Hauptziel in Werl war die Begegnung und die Heilige Messe mit Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz, der das Heilige Jahr 2025 unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ gestaltete. Nach der Hl. Messe konnten sich die Pilgernden beim „Markt der Hoffnung“ austauschen, und dabei wählten sie den Franziskus-Weg in Werl aus. Der Pilgertag brachte für alle Gemeinschaft, Austausch und spirituelle Erfahrungen zusammen.



Foto: © privat

Teilnehmer aus dem Pastoralen Raum Medebach-Hallenberg beim Diözesanen Pilgertag 2025 in Werl

# Hospizinitiative Hallenberg / Winterberg e.V.



„Das Licht das bleibt und mit ihm die Hoffnung“

Liebe Gemeindemitglieder,

Das Jahr 2025 war für uns als ambulanter Hospizdienst ein Jahr des Wachsens.

Ein neues Vorstandsteam hat sich gebildet. Ehrenamtliche Hospizhelferinnen haben sich zu Trauerbegleiterinnen ausbilden lassen. Neue Trauergruppen haben sich gebildet, in denen Betroffene einen geschützten Raum finden, über Trauer, Abschied und Hoffnung zu sprechen. Trauerwanderungen sind entstanden; sie verbinden Bewegung, Naturerleben und achtsame Begleitung miteinander.

Besonders erfreulich war in diesem Jahr, dass sich neun ehrenamtliche Hospizhelferinnen zum Befähigungskurs bereit erklärt haben, Menschen in einer besonderen Lebensphase zur Seite zu stehen. Überwältigt waren wir von der großartigen Unterstützung bei unserem Benefizkonzert in der St.-Heribert-Kirche-Hallenberg. Gemeinsam konnten wir erfahren, dass Musik verbindet.

Ein besonders bewegender Moment war die Gedenkfeier im November, bei der wir die Namen der Verstorbenen ins Licht gesetzt haben.

So blicken wir am Ende des Jahres 2025 mit Dankbarkeit zurück.

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern von Herzen ein berührendes Weihnachtsfest und danken allen Unterstützern unserer Hospizinitiative. Den Menschen, die sich über Weihnachten in einer besonderen Situation befinden, Kraft, Hoffnung und ein Stück Geborgenheit.

Möge das Licht in ihren Familien, Häusern und Herzen weiter leuchten und Ihnen ein vertrauensvolles Jahr 2026 bringen.

Ihre Hospizinitiative Hallenberg/ Winterberg e.V.



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika



»Der Amazonas-Regenwald ist die Lunge der Welt. Nicht nur die indigenen Völker werden leiden. Nicht nur sie werden in diesem Moment vertrieben und getötet. Die gesamte Menschheit leidet darunter. Wenn die Zerstörung weiter geht, wenn weiter abgeholt und verbrannt wird, wird nichts übrigbleiben. Dann wird auch unser Körper brennen, denn wir und die Erde sind eins.«

Gabriel da Silva,  
Taxuava der Mura-Gemeinde  
Lago de Soares



[www.adveniat.de/weihnachtsaktion/](http://www.adveniat.de/weihnachtsaktion/)  
"Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas"



Für das Erzbistum  
Paderborn  
Dr. Udo Markus Bentz  
Erzbischof

Spendenkonto für Ihre Adveniat-Spende:

Kontoinhaber: Kath. Kirchengemeinde  
St. Peter u. Paul Medebach

IBAN: DE78 4665 0005 0071 0009 70

Vielen Dank für Ihre Spende!

Spendenbescheinigungen werden gerne ausgestellt!

## „Dein Geist weht, wo er will ...“ - Firmvorbereitung 2025

Am 14. Dezember 2024 machten sich 19 junge Menschen auf den Weg, um sich auf die Firmung vorzubereiten. Begleitet wurden sie in der Zeit der Firmvorbereitung durch ein Team, bestehend aus Pastor Kamphans, den im Jahr zuvor gefirmteten Oberstufenschülerinnen Hannah Paffe und Franziska Schnorbus sowie einem Religionslehrer.

Mit einem adventlichen Gottesdienst in Hesborn stimmten die Jugendlichen nicht nur sich, sondern auch ihre Familien und die Gemeinden im Stadtgebiet Hallenberg auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Damit – und mit allen weiteren Sonntagsgottesdiensten, die von den Firmbewerberinnen und Firmbewerbern mitgestaltet wurden – konnten die jungen Leute zeigen, dass Firmung bedeutet: Eigeninitiative ergreifen, eigene Entscheidungen treffen und aus der Sicht von jungen Menschen etwas für andere tun.

Beim Eröffnungsgottesdienst präsentierten die Jugendlichen Bilder von Krippendarstellungen, die sie zuvor im Religionsunterricht bearbeitet und umgestaltet hatten. Mit ihren sehr ungewöhnlichen Darstellungen ist es den jungen Leuten gelungen, einen neuen Blick auf die Weihnachtsbotschaft zu werfen – fern von Kitsch und Rührseligkeit.

Zum Abschluss der weihnachtlichen Zeit stand an Lichtmess ein weiterer von den Firmlingen gestalteter Gottesdienst in Liesen auf dem Programm. Hier gaben die Jugendlichen Denkanstöße zur Frage, wie man einander Licht sein kann. Am Ende des Gottesdienstes wurden Lichter zum Mitnehmen ausgeteilt – entweder um sie an Menschen zu verschenken, die einen Lichtblick gebrauchen können, oder als Bitte um ein Gebet für die Firmbewerberinnen und -bewerber.

Ein dritter gemeinsamer Gottesdienst wurde am Muttertag in Braunshausen gefeiert, um Dank und Wertschätzung für alle Mütter und alle, denen die Gottesdienstbesucher aller Altersgruppen etwas Gutes verdanken, zum Ausdruck zu bringen.

In der Weihnachtszeit wurde mit einer „etwas anderen Kirchenführung“ in Hallenberg der Versuch unternommen, sich selbst und einander ein Kirchengebäude zu erschließen durch das Erlebnis von Raum, Klang und Sicht. In der Fastenzeit erarbeiteten sich die Firmbewerberinnen und -bewerber, angeleitet durch die Oberstufenschülerinnen, anhand von Raps und Songs und deren Texten neue Zugänge zu den Fragen: Wer ist Gott für mich? Wo ist Gott in meinem Alltag? Gegen Ende der Fastenzeit schließlich traf man sich zu einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend versuchten die Jugendlichen, in Kleingruppen die Botschaft des Kreuzwegs in unsere heutige

Lebenswelt zu übersetzen, und erstellten dafür Fotostorys, die während der Karwoche an den Kreuzwegstationen in allen vier Gemeinden zu sehen waren. Zum Abschluss der Osterzeit machten sich Ende Mai Firmlinge und Leitungsteam zu einer kleinen Wanderung auf, um anhand der Emmausgeschichte nachzuspüren, was es bedeutet, gemeinsam unterwegs zu sein, in Stille nachzudenken, miteinander ins Gespräch zu kommen – im wahrsten Sinne „über Gott und die Welt“.

Am 22. Juni 2025 kam dann Abt Cosmas Hoffmann OSB aus der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede nach Hesborn, um unter großer Beteiligung von Angehörigen, Freunden, Vereinen und Verbänden 18 jungen Menschen das Sakrament der Firmung zu spenden.



Bild: Martha Gahbauer  
In: Pfarrbriefservice.de

# Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2026

Liebe Kinder und Jugendliche,  
liebe Begleiterinnen und Begleiter,  
liebe Schwestern und Brüder,

auch im Jahr 2026 ziehen rund um den Dreikönigstag am 6. Januar Sternsingerinnen und Sternsinger durch die Straßen, bringen den Segen Gottes und setzen sich für Kinder weltweit ein.

Die Aktion Dreikönigssingen steht dieses Mal unter dem Motto:

**„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit.“**

Im Beispielland Bangladesch müssen rund 1,8 Millionen Kinder arbeiten – viele unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen.

Die Partnerorganisationen der Sternsinger helfen dort und in vielen anderen Ländern, Kinder aus bedrängenden Arbeitsbedingungen zu befreien und ihnen Schulbildung zu ermöglichen.

Die Sternsingeraktion macht deutlich: Kein Kind darf ausgenutzt werden. Alle Kinder haben ein Recht auf Spiel, Bildung und Freizeit.

Bitte unterstützen Sie die Sternsingerinnen und Sternsinger in ihrem Engagement, damit sie Gottes Segen zu den Menschen bringen und ein Zeichen gegen Kinderarbeit setzen.

Der Ertrag der Aktion Dreikönigssingen (Sternsingeraktion) wird ohne Abzüge an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V. weitergeleitet.

Fulda, den 25.09.2025

Für das Erzbistum Paderborn  
Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz

Spendenkonto für die Sternsingeraktion:

Kontoinhaber:  
Kath. Kirchengemeinde  
St. Peter u. Paul Medebach  
IBAN: DE78 4665 0005 0071 0009 70

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!  
Spendenbescheinigungen werden gerne  
ausgestellt!



SEGGEN  
BRINGEN  
\*SEGGEN  
SEIN



Foto: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ / BDKJ / M. Matal



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\*C+M+B+26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

Termine, an denen in unseren Gemeinden die Sternsinger den Segen in die Häuser bringen:

Hallenberg:	Samstag, 10.01.2026
Hesborn:	Sonntag, 11.01.2026
Liesen:	Sonntag, 11.01.2026
Braunshausen:	Sonntag, 11.01.2026

**Liebe Hallenberger,  
liebe Medebacher,**

dreimal durfte ich in diesem Jahr bei Ihnen im Pastoralverbund zu Gast sein!

Es startete im Februar, als mich der Gesamtpfarrgemeinderat Hallenberg nach Liesen einlud, um dort mit den Pfarrgemeinderäten über das neue Gremienstatut zu beraten.

Besonders in Erinnerung ist mir geblieben, mit welcher Selbstverständlichkeit man sich über die jeweiligen Dorfgrenzen hinweg vertraut. Hesborner traut man zu, auch die Anliegen der Hallenberger zu berücksichtigen und den Braunshausenern die der Liesener.

Da scheint über die letzten Jahre eine tragfähige Vertrauensbasis gewachsen zu sein, die das Gemeinsame in den Fokus rückt, und nicht die Angst, von den anderen übersehen zu werden.



Foto: © Dekanat Hochsauerland Ost



Im August wurde ich zur Open-Air-Messe am geografischen Mittelpunkt Hallenbergs eingeladen, den ich übrigens ohne die Hilfe von Matthias Kamphans sicher bis heute nicht gefunden hätte. In und nach der Messe sind wir anfangs miteinander ins Gespräch gekommen, um über den von Erzbischof Udo Markus Bents angestoßenen Bistumsprozess ins Gespräch zu kommen.

Foto: © Heribert Knecht

Diesmal waren auch Engagierte aus Medebach bzw. den Dörfern dabei. Anstrengend war's! Besonders die intensiven und herausfordernden Diskussionen nach der Messe. Dennoch bin ich bereichert nach Hause gefahren. Als jemand, der hauptberuflich in unserer katholischen Kirche von Paderborn arbeitet, tat es gut, Menschen zu erleben, denen der Glaube und das Gemeindeleben wichtig sind und die immer noch bereit sind, sich dafür stark zu machen und auch dafür zu streiten.

Schließlich hatte mich Dr. Funder für Oktober nach Medebach eingeladen, um den Transformationsprozess des Bistums etwas detaillierter vorzustellen.

Ziel dieses Abends war es, ein Stimmungsbild einzuholen, wie ein möglicher neuer sogenannter Seelsorgeraum im bisherigen Dekanat zugeschnitten werden kann.

Viel Skepsis schlug mir entgegen. Vielleicht auch, weil ich ein Gemeindebild aufzeigte, das sich prima anhört, aber scheinbar unrealistisch ist.

Menschen, denen gelebter Glaube immer noch ein Herzensanliegen ist. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich!

Und dennoch auch hier: viele Engagierte, denen es immer noch wichtig ist, ihren Glauben in einer Gemeinschaft zu leben. An allen drei Orten traf ich auf Menschen, denen gelebter Glaube immer noch ein Herzensanliegen ist. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich!

Die Strukturen in den Dörfern und den beiden kleinen Städten funktionieren hervorragend, und Kirche ist unzweifelhaft ein Teil davon und immer noch mittendrin im Alltag der Menschen.

Ganz ohne Zweifel befinden wir uns in Umbruchzeiten. Wer derzeit Verantwortung für Gemeinde und Glaubensweitergabe trägt, spürt zunehmend: Altbewährtes trägt oft nicht mehr, neues Tragfähiges muss erst noch entdeckt werden. Das macht unsicher!

Aber engagierte Christen und gesunde Strukturen sind hervorragende Voraussetzungen, damit der anstehende Wandel gelingen kann. Und beides gibt es überall im Pastoralen Raum Medebach-Hallenberg.

Im Augenblick stehen alle Gemeinden vor einem Neustart. Kirchenvorstände und Pastorale Gremien wurden neu gewählt - erstmalig online. Mancherorts entstehen neue Gemeindeteams.

Das Erzbistum plant einen gewaltigen Transformationsprozess der Pastoral und der Verwaltung.

Nutzen Sie diese Umbruchszeiten!

Vertrauen Sie Ihren Stärken! Erhalten Sie, was es zu erhalten lohnt, experimentieren Sie mutig mit neuen Ideen, aber verabschieden Sie sich auch von den Dingen, die früher einmal förderlich für Glauben und Gemeinschaft waren, heute aber zum Ballast geworden sind.

Und vor allen Dingen gehen Sie offen aufeinander zu – über Dorf- und Stadtgrenzen hinaus. Sprechen Sie sich gegenseitig Mut zu und erzählen Sie von Ihren Hoffnungen und Ideen.

Denn jetzt ist die beste Zeit dazu! Wozu sollten Advents- und Weihnachtszeit sonst gut sein?

Frank Manegold  
Dekanatsreferent

**„Ich versuch's mal ...“,**

so lautete nach gründlicher Überlegung Claudia Schweinsbergs Antwort, als sie gefragt wurde, ob sie sich vorstellen könne, nach dem Weggang von Lisa Niggemann im Pfarrbüro Hallenberg mitzuarbeiten.

Es war verständlich, dass sie sich diesen Schritt reiflich überlegen wollte, hatte sie doch mit ihrer damaligen Stelle und den Öffnungszeiten im Medeloner Pfarrbüro schon gut zu tun. Wir sind froh, dass Claudia Schweinsberg sich die zusätzlichen Stunden im Hallenberger Pfarrbüro dann doch zugetraut hat – so konnte der Hallenberger Pfarrbrief weiterhin in Hallenberg verfasst werden und außerdem hat sie seit September 2023 die vielfältigsten Arbeiten im Hintergrund zuverlässig mit aufgefangen.

Wegen beruflicher Veränderungen hat sie uns im Juni dieses Jahres verlassen, sie wollte sich voll und ganz auf den neuen Arbeitsumfang konzentrieren können.

An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank für das vertrauensvolle Miteinander; im „Full-Time-Job“ wünschen wir weiterhin viel Freude, nette Menschen im Umfeld und für die Zukunft alles Gute!



Foto: © Werner Komischke



Feierabend im Pfarrbüro

Bild: Peter Weidemann  
Pfarrbriefservice.de

## Zehn Jahre Heriband in Hallenberg

Dieses Jahr blicken wir auf 10 Jahre musikalische Mitgestaltung verschiedener Gottesdienste, Andachten und anderer (Benefiz-)Veranstaltungen zurück. Wie immer hat es uns große Freude bereitet, Euch mit unserer Musik Freude, Genuss und vielleicht auch ein wenig Trost zu schenken. Auch im nächsten Jahr wollen wir damit wie gewohnt weitermachen und freuen uns auf ein gemeinsames musikalisches Highlight mit dem Kirchenchor Cäcilia zu seinem 100-jährigen Jubiläum.



Danken möchten wir in diesem Zusammenhang für die Gelegenheit, in der Pfarrkirche und im Nikoläum üben zu können.

*Allen wünschen wir ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest und freuen uns auf ein gesundes neues Jahr.*



Matthias Dielenhein (Gesang, Schlagzeug), Stefan Temme (Gitarre), Katharina Stöber (Gesang, Saxophon, Klarinette), Stefan Dielenhein (Gesang, Bassgitarre), Helen Maurer (Keyboard), Andrea Temme (Gesang, Klarinette)

(Fotos: © alle privat)

## „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel?“ 300 Jahre Kreuzbergkapelle

Der Christi-Himmelfahrts-Tag 2025 führte eine große Zahl von Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern – nicht nur aus Hallenberg, sondern auch aus mehreren umliegenden Ortschaften – auf den Hallenberger Kreuzberg, um an diesem Hochfest auch das 300-jährige Bestehen der Kreuzbergkapelle zu feiern.



Fotos: © Heribert Knecht

auf, dass das so anmutig daherkommende Himmelblau eine erschreckende Szenerie darbietet: Auf blauer Fläche ist nichts von Christus zu erkennen als seine blutverschmierten Hände und Füße - die sogenannten „arma Christi“ (in deutscher Übersetzung: die Waffen Christi). Was für eine verstörende oder aber grandiose Aussage, dass der Auferstandene nicht nötig hat, sich mit abschreckenden, klingenden Waffen zu inszenieren! Seine „Waffen“ sind seine wund gelaufenen, durchbohrten Füße und seine blutenden Hände. Hier blickt man nicht empor zu einem machtvollen, kraftstrotzenden Weltenrichter. Das Aufschauen als Zeichen der Wertschätzung und des Respekts gilt einem, der weiß, wie es sich anfühlt, wenn man einen Weg bis zur Erschöpfung gegangen ist, wenn man sich die Hände wund gearbeitet hat. Gleichwohl darf man sich die Frage stellen: Wovor sollen diese „Waffen“ schützen?

In Abwandlung des Bibelwortes, das einst zu Männern aus Galiläa gesprochen wurde, mag einem durch den Kopf gehen: Ihr Menschen aus dem Sauerland, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Und eine Antwort mag sein: Zurecht schaut ihr nach oben und erwartet alles von dem, der „droben“ ist, der zu seinem Vater „erhöht“ wurde.

Nach einer spannenden Einführung in Baugeschichte, Material und Beweggründe für den Bau der Kreuzbergkapelle schauten viele, die zur Messfeier auf den Kreuzberg gestiegen waren, sozusagen „in den Himmel“ - so wie es vor 2000 Jahren die Augenzeugen der Himmelfahrt Jesu taten. Das Deckenfresko der Kapelle aus der Zeit des Rokoko zeigt in himmelblauen Pastelltönen eine Wiederbegegnung mit dem Auferstandenen. Doch bei genauerem Hinschauen fällt



Die „Waffen“, die er zu bieten hat, schützen insbesondere vor einem: nach unten zu schauen, den Kopf hängen zu lassen und sich der Resignation hinzugeben. So, wie man auf den Kreuzberg hinauf gegangen ist, geht man nicht wieder herunter. Das „Päckchen“, das man hinaufgetragen hat, liegt jetzt vielleicht auf der anderen Schulter; den Menschen, die einem nun entgegenkommen, begegnet man aus einer anderen Perspektive; die Stadt, und mit ihr den Alltag, betritt man auf denselben Straßen – jetzt aber mit dem Blick in eine andere Richtung.



Fotos: © Yvonne Schäfer



Am 05. Juli 2025 wurde die Hl. Messe auf dem Kreuzberg von Alphornbläsern mitgestaltet.



Foto: © Beatrix Alberti

## **Zum Jubiläum der Kreuzbergkapelle und zum Kreuzweg hielt Georg Glade nach der hl. Messe auf dem Kreuzberg zu Christi Himmelfahrt einen Vortrag zum geschichtlichen Teil (hier gekürzt)**



Foto: © Heribert Knecht

Der Bau unserer Kreuzbergkapellen, der Kreuzigungs Kapelle und der Heilig-Grab-Kapelle vor 300 Jahren: Was mag unsere Vorfahren zu diesem Kraftakt bewogen haben? Denn wenn wir der Überlieferung Glauben schenken wollen, dann haben die Hallenberger das Baumaterial damals per Hand, mit eigener Kraft, den steilen Berg hinauf geschleppt, über 170 Höhenmeter, bis hierher, auf 551 Meter Höhe. Und das Baumaterial, das waren immerhin allein an die 100 Tonnen Bruchsteine, wenn man von den Maßen der Kreuzbergkapelle ausgeht. Unser Chronist Franz Lachemeyer schreibt dazu rund 120 Jahre später, also noch näher dran am Geschehen als wir:

*"Alt und Jung, Jünglinge und Jungfrauen, Kinder und Dienstboten, Vorgesetzte und Untergebene, Arme und Reiche - Alle trugen die zum Bau erforderlichen Materialien ... auf den Berg, unentgeltlich, als fromme Gelübde und zur Förderung des frommen Unternehmens."*

Wenn beim Transport wohl auch das ein oder andere Pferdefuhrwerk im Spiel war, so möchten wir der Legende doch ein Körnchen Wahrheit nicht absprechen, sodass die Kapellen hier von einer hohen Opferbereitschaft unserer Vorfahren und von ihrer starken Identifikation mit diesem Ort der Passionsfrömmigkeit zeugen dürften.

Das „fromme Unternehmen“ wäre jedoch wohl nicht ohne ein großzügiges Sponsoring von zwei Hallenberger Brüdern möglich gewesen: Die beiden Geistlichen Johann Jacob Mörchen († 1761) und Johann David Mörchen († um 1747), Pastor der eine, Kaplan der andere; sie stellten die nötigen Mittel für den Bau bereit. Kurz zurück zum Thema „Passionsfrömmigkeit“: Auch die uralte Hallenberger Osternacht ist durch Elemente dieser Passionsfrömmigkeit gekennzeichnet: Die Osternachtskreuze tragen die Fünf-Wunden Christi, die „Arma Christi“, ein barockzeitliches Symbol des christlichen Erlöserglaubens. Die Darstellung der fünf Wunden, Hände, Füße, Herz, finden wir ja auch an der Stuckdecke der Kreuzbergkapelle.

Und unser Osternachtslied „Ihr Sünder kommt gegangen“ ist ebenfalls durch barocke Passionsfrömmigkeit geprägt. (Wir kommen später noch einmal darauf zurück.)

Die Anlage unseres Kreuzberges kann in diesem Jahr übrigens ein doppeltes Jubiläum feiern:

300 Jahre Kreuzbergkapellen und 150 Jahre Kreuzwegstationen. Denn diese wurden 1875 von dem Briloner Bildhauer Neck im neugotischen Stil aus Sandstein gefertigt. Ein Vorläufer, ein „Weg der Sieben Fußfälle“, war aber schon 1739 angelegt worden.

Auch im Kontext der Anlage des Kreuzweges wird die opferbereite Mitwirkung der Hallenberger überliefert.

Burschenoberst Heinrich Ewald schrieb 1912 ins Protokollbuch:

*“Nach dem Volksmunde beteiligten sich die Burschen am Bau des Kreuzweges, indem sie abwechselnd Steine zu den Stationen herauftrugen, einen Abend die Burschen, den anderen Abend die Jungfrauen.”*



Foto: © Heribert Knecht

Im Innern der Kreuzberkapelle fällt eine Besonderheit ins Auge: Das Fenster auf dem Altar mit Blick auf Hallenberg statt eines Tabernakels, darüber das Kreuz. Vielleicht kann man diese Besonderheit auch aus dem Geiste barockzeitlicher Passionsfrömmigkeit deuten: Das Blut Christi, das vom Kreuz herabtropft, gilt besonders in der Entstehungszeit der Kreuzberkapelle als Erlösungssymbol. In unserem Osternachtslied aus der Barockzeit stellt sich der Sünder gedanklich unter das Kreuz, von dem das kostbare Blut herabtropft.

In der letzten Strophe betet er:

„Ach, Jesus, laß mir werden ein solches Tröpflein Blut,  
das auf der bloßen Erden beim Kreuz dort liegen tut.  
Oh gib's mir zu genießen an meinem letzten End',  
so ist mein Seel gewissert, sie kommt in deine Händ“.

So mag sich aus dem Bild, das sich mit unserer Stadt Hallenberg im Fenster unter dem Kreuz Jesu bildet, ein stummes Gebet formen:

Ach Jesus, lass auch unserer Stadt und ihren Bewohnern  
aus deinem Blut, das vom Kreuz herabtropft, Heil und Erlösung erwachsen.



Quellen: Franz Lachemeyer: Chronik der Stadt Hallenberg, Hallenberg 1981 (=Druck des Manuskriptes von 1833ff, Stadtarchiv Hallenberg, B 48 bis B 52). Protokollbücher des Katholischen Burschenvereins, Pfarrarchiv Hallenberg, B 56, B 62.

Pfarrarchiv Hallenberg, A 8, A 14, Q 113, Q 128, Q 129, AS 45.

Foto: © Yvonne Schäfer

## Bei der KLJB Hesborn war in 2025 wieder viel los!!

Wir sind im Januar wieder mit den Sternsingern ins neue Jahr gestartet. Die Kinder haben den Segen von Tür zu Tür gebracht und konnten sich anschließend bei einem leckeren Mittagessen im Pfarrheim aufwärmen.

Im März stand neben der Aktion „Saubere Landschaft“ auch wieder der Kinder- und Jugendkreuzweg und die Organisation des Klapperns an Ostern auf dem Plan. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Kindern bedanken, die bei diesen Aktionen mitgemacht haben!!

Neben dem monatlichen Gruppenstundenangebot für alle Kinder ab der 1. Klasse war die Fahrt zum Holi Festival nach Hallenberg ein absolutes Highlight in diesem Jahr.

Auch beim Kinderschützenfest und beim Sportfest waren wir mit einigen Spielständen oder einem Völkerballturnier mit dabei.

Das Erntedankfest feierten wir im Rahmen einer Familienmesse.

Am 08. Oktober konnten wir uns über einen ganz besonderen Preis freuen. Wir bekamen beim Heimat-Preis der Stadt Hallenberg den 2. Platz verliehen. Vielen Dank dafür!

Im Herbst startete dann die große Party des Jahres - die KLJB feierte mit ca. 60 Kindern Halloween! Es war ein toller Abend, der uns allen lange in Erinnerung bleiben wird. Auch unser Brötchentaxi war vor Kurzem wieder unterwegs - so konnten sich die Hesborner (auf Vorbestellung) sonntags über frische Brötchen an ihrer Haustür freuen.

Aktuell läuft ein zweiteiliger Workshop in Zusammenarbeit mit dem Ensemble e.V. zum Thema "Stärkung Sozialkompetenzen und sicherer Umgang mit Medien".

Wir freuen uns schon jetzt darauf, mit einer tollen Überraschungsaktion mit euch ins neue Jahr zu starten. ☺

**Wir wünschen Euch noch eine besinnliche Adventszeit,  
ein schönes Weihnachtsfest und schon jetzt alles Gute  
für das neue Jahr 2026!  
Eure KLJB Hesborn**



Fotos: © privat

## Sternsinger Hallenberg 2025

Auch im Jahr 2025 haben sich die Sternsinger auf den Weg gemacht, den Segen „Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus“ in die Häuser in Hallenberg zu bringen.

Unter der Aktion „Erhebt eure Stimme – Sternsingen für Kinderrechte“, haben 30 Sternsinger Spenden eingesammelt und sich für die Rechte von Kindern weltweit, mit einem besonderen Blick auf Kolumbien, stark gemacht.



Foto: © Kerstin Müller

Danke an alle Sternsinger für ihren Einsatz und auch einen herzlichen Dank an alle, die sich mit Spenden an der Aktion beteiligt haben!

Ein besonderes Erlebnis war die bundesweite Eröffnungsfeier der Aktion Dreikönigssingen in Paderborn.

Hier haben auch Sternsinger aus unserem Pastoralverbund teilgenommen und einen eindrucksvollen Tag mit insgesamt 1500 Sternsingern erleben dürfen.

Foto: © Claudia Stöber



## Kirchenvorstand Hallenberg

An dieser Stelle wieder ein Rückblick auf unsere Arbeit, die in diesem Jahr vor allem aus dem Beantragen und Vorantreiben größerer Projekte bestand: Es stellte sich heraus, dass das Dach des Nikoläums dringend saniert werden muss. Der Antrag auf Anerkennung des Baubedarfs wurde umgehend gestellt. Bevor der Baubedarf von Paderborn anerkannt werden konnte, wurde durch zwei Sachverständige während eines Ortstermines der Zustand des Daches begutachtet. Dabei zeichnete sich ab, dass evtl. nur die Wetterseite des Daches als förderwürdig gelten könnte. Es wurde im Rahmen der Zu- schussbeantragung wichtig, in welchem Maße das Nikoläum genutzt wird. Wir konnten aber eine gute Auslastung vorweisen: Schön, dass viele Hallenberger Vereine und Gruppierungen sich im Nikoläum wohl fühlen und somit eine gute Nutzung stattfindet. Schließlich wurde die Be zuschussung der ganzen Dachsanierung bewilligt. Ein Architekt wurde entsprechend beauftragt.

Ebenso soll die Mauer um unsere Pfarrkirche saniert werden. Auch hier waren Fachleute vor Ort und haben sich über den Zustand der Kirchmauer ein Bild machen können. Die Sanierung der *stützenden* Teile der Mauer wird be- zuschusst werden, die der *einfriedenden* Mauerteile jedoch nicht. Hierbei geht es ums genaue Bemessen und ganz schnell gleich um größere Beträge; bitte schaut Euch die örtlichen Gegebenheiten gerne einmal diesbezüglich an!

Einige der Kreuzwegstationen müssten ausgebessert werden. Hier ist bereits ein Fachbetrieb beauftragt.

Der Antrag auf Renovierung der Glockenstube unserer Pfarrkirche ist bewilligt, die verschiedenen ortsansässigen Firmen sind beauftragt.

So ließe sich die Liste fortsetzen. „Gut Ding braucht Weile“ - wir denken, ein wahrer Spruch. Ihr könnt aber gewiss sein, dass wir „am Ball bleiben“ und die Dinge am Laufen halten.

Schön ist es, dass uns Gemeindemitglieder direkt z. B. auf das Fehlen des Glockenschlages, den Defekt an der Pfarrkirchbeleuchtung oder den Stillstand der Kirchturmuhren aufmerksam gemacht haben - ein Zeichen dafür, dass solche Dinge für euch noch wichtig sind und ihr euch mit uns zusammen kümmert. Vielen Dank – auch weiterhin sind wir gerne eure Ansprechpartner.

Drei verdiente Mitglieder des Kirchenvorstandes werden auf eigenen Wunsch hin nun leider ausscheiden: Wir bedanken uns bei Birgit Ante, Alois Cappel und Matthias Dielenhein auch an dieser Stelle ganz herzlich für ihre langjährige Mitarbeit – schön, dass diese Mitarbeit weiterhin in bestimmten Bereichen bestehen bleiben wird. Das ist gut zu wissen und noch lange nicht selbstverständlich. Herzlichen Dank auch dafür!

Nun freuen wir uns auf Weihnachten und gehen zuversichtlich in das Neue Jahr - wir hatten das „Jahr der Hoffnung“ - die Hoffnung soll aber nicht enden, nur weil 2025 vorbei ist!

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen

**frohe Weihnachtsfeiertage und ein gutes Neues Jahr 2026**

Kirchenvorstand der Kath. Kirchengemeinde „St. Heribertus“ Hallenberg

Georg Glade - Frank Hesse - Andreas Mause - Hildegard Mause - Reinhard Wahle

Birgit Ante - Alois Cappel - Matthias Dielenhein

Heribert Knecht (vom PGR)



Foto: © Edeltraud Müller



## Lebendige Tradition: Der Katholische Burschenverein Hallenberg

### 1746 e.V.

Der Katholische Burschenverein Hallenberg blickt auf eine eindrucksvolle Geschichte von über 275 Jahren zurück und prägt das kirchliche und gemeinschaftliche Leben der Stadt maßgeblich. Seit seiner Gründung im Jahr 1746 ist es das zentrale

Ziel des Vereins, die Aufrechterhaltung alter Brauchtümer sowie das Mitwirken bei öffentlichen Gottesdiensten zu gewährleisten und junge Männer zu achtsamen Christen zu formen. Durch ehrenamtliches Engagement tragen alle Mitglieder dazu bei, diese tief verwurzelten Traditionen für zukünftige Generationen zu bewahren.

Die Höhepunkte des Burschenjahres sind eng mit dem christlichen Kalender verbunden, insbesondere mit der Osterzeit. Am Gründonnerstag und Karfreitag sind zahlreiche

Burschen aktiv in den Bau des monumentalen Osterfeuers am Langeloh involviert. Die Arbeiten umfassen das Schlagen der Stangen und das Sammeln von Grünzeug. Am Karfreitag beten die Burschen gemeinsam mit dem Pastor den Kreuz-



weg. Mit Einbruch der Dunkelheit ziehen sie in einem Fackelzug zum Feuer, das nach der Segnung durch den Präses beim Gesang des Liedes „O, Haupt voll Blut und Wunden“ entzündet wird. Das Feuer symbolisiert die Auferstehung Christi und reinigt nach alter Tradition die Felder für das neue landwirtschaftliche Jahr.

Ein weltweit einmaliges Brauchtum ist die Hallenberger Osternacht in der Nacht zum Ostersonntag. Kurz vor Mitternacht versammeln sich Burschen und Männer mit Lärminstrumenten, Kreuzen und Lampionbäumen auf dem Marktplatz.



Wenn die Straßenbeleuchtung erlischt und die Glocken Mitternacht schlagen, singen die Burschen das Passionslied „Ihr Sünder kommt gegangen“, bevor sich der Umzug mit ohrenbetäubendem Lärm durch die Altstadt bewegt. Dieser alte Hallenberger Brauch verbindet die christliche Deutung der Auferstehung mit uralten volkskundlichen Riten: Der massive Lärm der eigens konstruierten Maschinen dient nach alter Überlieferung dazu, die Wintergeister zu vertreiben und die Natur für den Frühling zu beleben.

Das mystische und generationenübergreifende Ereignis zieht Jung und Alt an und ist ein tief verwurzelter Teil des Hallenberger Glaubenslebens.

Der Burschenverein zeigt seine enge Verbundenheit zur Kirche durch die aktive Teilnahme an allen kirchlichen Prozessionen im Jahresverlauf mit Fahnenabordnung. Dazu gehören Prozessionen an Fronleichnam, Christi Himmelfahrt und dem Christopherus-Fest sowie am Volkstrauertag.

Besonders hervorzuheben sind die Vorbereitungen für das Hochfest am Muttergottestag. Hierfür werden in den Tagen zuvor Fichtentriebe geschnitten und ein Segensaltar auf dem Marktplatz hergerichtet, der mit frischen Fichtenzweigen, Blumen und Birken kunstvoll geschmückt wird. Dieser Altarbau ist ein sichtbares Zeichen der Verehrung Marias und der tiefen Verwurzelung in der katholischen Frömmigkeit.

Neben diesen religiösen Verpflichtungen organisiert der Burschenverein auch weitere wichtige Veranstaltungen für das Gemeinschaftsleben, darunter der traditionelle Burschenkarneval im Zeitraum um Rosenmontag, der Hunderte von Gästen anzieht. Zum Ausklang des Jahres findet Ende Dezember der beliebte Hüttenzauber auf dem Schützenplatz statt. Hier stimmen sich Bürger und Gäste bei weihnachtlicher Musik und Glühwein in gemütlicher Atmosphäre auf die Feiertage ein.

Der Burschenverein prägt somit das Gemeinschafts- und Glaubensleben Hallenbergs durch die aktive Weitergabe von Werten und Traditionen, indem er die über 275-jährige Geschichte lebendig hält.



Fotos: © Burschenverein

Der Förderverein des Kindergartens Hallenberg bedankt sich herzlich für die großartige Unterstützung im vergangenen Jahr.

Durch gemeinsame Aktionen wie den Kuchenbasar an der Unterkirche, bei der die Kindergartenkinder die Sonntagsmesse mitgestaltet haben, und die Waffelausgabe im Rahmen der Weltsparwoche in der Sparkasse konnten wir in diesem Jahr zahlreiche Anschaffungen und Aktivitäten für die Kinder ermöglichen

Zahlreiche Spenden haben ermöglicht, dass wir in diesem Jahr mit drei Holzpferden und einem Holztrecker den Spielplatz des Kindergartens verschönern konnten. Darüber hinaus haben wir eine Digitalkamera angeschafft und alle Gruppen mit Musikboxen ausgestattet. Wie in jedem Jahr haben wir den Erste Hilfe-Kurs für die Vorschulkinder finanziert.

Jetzt möchten wir in eine ruhige Vorweihnachtszeit starten und wünschen allen Familien, Freunden und Unterstützern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

**Ihr Förderverein des Kindergartens Hallenberg**



Aufsteigen und los geht's!



## Pfarrgemeinderat Hallenberg

Wir als Pfarrgemeinderat Hallenberg haben in den vergangenen Jahren zahlreiche verschiedene Termine im Gemeindeleben koordiniert. Dabei wurden wir bei vielen Aktionen von anderen Gruppen, Vereinen und von einzelnen Personen dankenswerter Weise rege unterstützt.

Traditionell wurden von uns dreimal in der Woche Mai- und Rosenkranzandachten organisiert, die von uns und verschiedenen Freiwilligen in vielfältiger Form vorbereitet und gebetet wurden.

Auch hierfür vielen Dank an die fleißigen Vorbeter!

Der Nikolausumzug erfreut sich in jedem Jahr großer Beliebtheit. Der Laternenenumzug beginnt seit einigen Jahren an der Oldtimerhalle. Mit musikalischer Begleitung des Jugendblasorchesters und persönlicher Verteilung der obligatorischen Stutenmänner durch den Nikolaus ist es für alle Kinder ein besonderes Ereignis! Besonders bedanken wir uns hier beim Nikolaus, dem Jugendblasorchester, der Feuerwehr und den Oldtimerfreunden für ihrejährige Unterstützung!

Seit nunmehr zehn Jahren lädt der Gesamtpfarrgemeinderat Hallenberg alle Senioren, die im laufenden Kalenderjahr 80, 85 und 90 Jahre alt geworden sind oder werden, sowie alle, die das 90. Lebensjahr überschritten haben, zu einem gemütlichen Kaffee trinken in die Cafeteria im Josefshaus ein. Nach einer kurzen Andacht findet ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sowie Schnittchen vom Haus statt.

Mit der Wahl des "Rat der Pfarreien" und der noch zu bildenden „Gemeindeteams“ wird eine neue Form der Gemeindearbeit angestoßen. Wir hoffen, dass unsere jahrelange Arbeit auch weiterhin von Ehrenamtlichen in Form von Gemeindeteams weitergeführt werden wird.

So sagt in diesem Jahr der PGR Hallenberg

**Time to Say Goodbye...**

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Aktionen mitgetragen, unterstützt und besucht haben, und wünschen allen ein

*Frohes Weihnachtsfest*

*und*

*ein gutes Jahr 2026.*

*Euer Pfarrgemeinderatsteam*

Das Heilige Jahr 2025 ist in der Weltkirche ein besonderes Jahr. Angesichts von Krieg, Leid, Verzweiflung und Ungerechtigkeit hat Papst Franziskus das Heilige Jahr unter das Leitbild

**„Pilger der Hoffnung“**

als zentrale Botschaft gestellt.



**Liebe Gemeinde, Freunde und Wohltäter im pastoralen Raum Medebach-Hallenberg!**

Im Rahmen des Heiligen Jahres gab es auch bei uns viele interessante Angebote und Veranstaltungen. Viele von uns haben an einer oder anderen Veranstaltung mit Freude und Begeisterung teilgenommen und so ihren Glauben vertieft.

Von unserer Europa-Provinz hatten mehrere Schwestern die Gelegenheit, nach Rom zu pilgern, um an der Feier des Internationalen Ordensjubiläums teilzunehmen. Das gemeinsame Gebet, die Begegnung und der Austausch mit anderen Ordensleuten haben uns sehr tief beeindruckt. Das Durchschreiten der Heiligen Pforten und die Veranstaltungen in Rom waren sehr bereichernd für die Teilnehmer. Die Pilgerreise bleibt in uns unvergesslich als Zeichen der Einheit und der Hoffnung. Es ist uns bewusst geworden, dass das Gebet und die Gottesbeziehung unsere Hoffnung stärken und uns ermutigen, auch in schwierigen Situationen des Lebens nicht aufzugeben und mutlos zu werden.

Als „Pilger der Hoffnung“ haben wir in unseren missionarischen Aufgaben die Hoffnung unter den Menschen fassbar und spürbar gemacht. Die Achtung der Menschenwürde und die Annahme ihrer Traditionen und Kulturen waren ein sichtbares Zeichen.

Herzlichen Dank, liebe Freunde und Wohltäter für Ihre wertvolle Hilfe! Durch Ihre finanzielle Unterstützung haben wir den Menschen in Not, Leid, Krankheit und in ihrer Einsamkeit beigestanden. Wir haben die Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, ermutigt, für ihre Rechte zu kämpfen und die Hoffnung und das Vertrauen auf Gott nicht aufzugeben.

**Die Botschaft von Weihnachten verkündet uns**

**FRIEDEN und FREUDE, ERLÖSUNG und EWIGES LEBEN!**

**Möge uns diese segensreiche Botschaft im neuen Jahr 2026 begleiten!**

**Dies wünschen in Dankbarkeit**

Ihre Missionsschwestern „Königin der Apostel“, St. Josefshaus,

59969 Hallenberg

Tel: 02984 - 93491-200

Begegnungen in Rom mit  
vielen anderen Ordensleuten  
anlässlich einer Pilgerreise  
zur Feier des Internationalen  
Ordensjubiläums

Foto: © Sr. Tara



## Verleihung des Elisabethkreuzes an Marita Lingen

Am 02.12.2025 wurde Marita Lingen das Elisabethkreuz von der CKD Region Bigge-Medebach durch die Diözesanvorsitzende Anne Bartholome für Ihr besonderes Engagement in der Caritas verliehen.

Dieses Kreuz trägt den Namen der heiligen Elisabeth von Thüringen, einer Frau, die durch ihr selbstloses Wirken, ihre Nächstenliebe und ihre unerschütterliche Hingabe an die Bedürftigen bis heute als leuchtendes Vorbild gilt.

Marita ist seit über 20 Jahren ehrenamtlich in unserer Caritas Gruppe Braunshausen tätig, sei bei der Gestaltung und Vorbereitung der Caritas - Sonntage und jeglichem Schriftverkehr, den sie führt, sowie bei Kranken- und Gottesdienstbesuchen, egal ob bei jungen oder älteren Menschen.

**Die Verleihung dieses Kreuzes zeigt doch, wie wichtig und wertvoll ein Dienst für die Gemeinschaft ist und wie sehr er geschätzt wird.**



Foto: © privat

Annemie Jungmann, Gisela Mettken, Marita Lingen, Maria Müller, Anne Bartholome und Moni Rohleder (von links nach rechts)

Wir gratulieren Marita sehr herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschen ihr alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin viel Freude bei dieser Aufgabe.



„Weihnachten wird nicht dadurch, dass der Kalender die Festtage anzeigt und wir den alten Traditionen nachkommen. Weihnachten wird da, wo ich ein Zeichen der Zuwendung gebe oder empfange. Dort wird es warm und hell, wo wir aufeinander zugehen und unsere Gleichgültigkeit überwinden. Himmel und Erde berühren sich, wo einer sensibel wird für die Verwundbarkeit eines anderen Menschen.“

**Ehrenamt** bedeutet „freiwillige soziale Arbeit“, die auch in der Caritas stattfindet; denn Caritas ist eine wesentliche Aufgabe einer christlichen Gemeinde.

Unsere kleine Caritasgruppe bedankt sich sehr herzlich für die freundliche Aufnahme während der diesjährigen Adventssammlung und für das gute Spendenergebnis. 70% davon verbleiben vor Ort, um die ehrenamtlichen Arbeiten zu finanzieren:

- Kranken- und Trauerbesuche, Besuche im Altenheim,
- Besuche der Kranken und Einsamen zu Ostern und Weihnachten,
- Gratulationen zu Geburtstagen und Ehejubiläen.

**Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr Gesundheit und Wohlergehen!**

Eure Caritas-Gruppe Braunshausen  
Annemie Jungmann, Gisela Mettken, Maria Müller, Marita Lingen,  
Moni Rohleder

## Informationen aus der Kirchengemeinde St. Goar Hesborn

Die letzten zwölf Monate waren für die Kirchengemeinde St. Goar Hesborn sehr Ereignisreich, und es hat viele Veränderungen gegeben.

Aus gesundheitlichen Gründen musste unsere langjährige Organistin Gertrud Gühl Ende November 2024 ihren Dienst beenden. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei Gertrud bedanken, dass Sie unsere Gottesdienste begleitet und so feierlich gestaltet hat.

Als Nachfolger für Gertrud konnten wir Franz-Josef Oberliesen aus Liesen gewinnen. Ihm zur Seite steht Jennifer Mettken aus Hallenberg.

Nach über 66 Jahren im Dienst der Kirche ging Reinhold Stanka zum 31.12.2024 in seinen wohlverdienten Ruhestand. Neben vielen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten war Reinhold bis zuletzt als Garten - u. Landschaftspfleger für die Kirchengemeinde tätig. Mit seinem Einsatz und seinem Engagement hat er das Leben der Kirchengemeinde über Jahrzehnte geprägt und mitgestaltet.

Am 11.01.2025 feierte Annegret Stanka ihr 50-jähriges Jubiläum als Küsterin. Annegret hat ebenso wie Reinhold das Leben der Kirchengemeinde über 50 Jahre geprägt und mitgestaltet und hat Generationen von Messdienern begleitet. Annegret beendete ihren Dienst als Küsterin zum 30.04.2025.

Die Nachfolge von Annegret hat Schwester Stanley aus Hallenberg angetreten. Sie wurde von Annegret sorgfältig eingearbeitet, sodass es einen reibungslosen Übergang gegeben hat.

Die Verabschiedung von Reinhold und Annegret Stanka fand am 10.05.2025 statt. An dieser Stelle möchte die Kirchengemeinde Reinhold und Annegret noch einmal ganz, ganz herzlich danke sagen.

Leider musste die Kirchengemeinde am 29.06.2025 von Reinhold Abschied nehmen. Er verstarb im Alter von 79 Jahren. Von den Holzarbeiten von Reinhold, die in der Kirche aufgestellt sind und waren, konnte ein Betrag von 600,00 Euro an den Hospizverein Hallenberg im Sinne von Reinhold übergeben werden.

Ein Nachfolger für Reinhold als Garten- und Landschaftspfleger wurde bereits gefunden. Es wurden neue Gartengeräte sowie ein neuer Rasenmäher ange schafft.

Im April wurde ein neues Schließsystem für den Seiteneingang der Kirche installiert. Die Tür wird jetzt morgens automatisch aufgeschlossen und abends automatisch abgeschlossen.

Zusammen mit Förster Jürgen Reinecke wurde ein Konzept für die Aufforstung der Kalamitätsflächen im Kirchenwald erarbeitet. Mit der Umsetzung des Konzeptes wurde 2025 begonnen. In den nächsten Jahren erfolgt unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten die schrittweise Wiederaufforstung des Kirchenwaldes.

In und an der Kirche sind umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Fassade der Kirche, des Kirchturm sowie im Turminnen und im Sakristekeller erforderlich.

Nach vielen Beratungen und mehreren Ortsterminen hat Architekt Günther Müller aus Winterberg einen Maßnahmenkatalog erstellt. Die Arbeiten werden im Jahr 2026 ausgeführt.

Ebenfalls wurde die Alte Vikarie komplett renoviert und neu vermietet.

Am 07.11.2025 wurde der Kirchenvorstand neu gewählt. Alle bisherigen Kirchenvorstandsmitglieder haben sich wieder zur Verfügung gestellt.

Beim Pfarrgemeinderat gibt es eine Änderung. Die Pfarrgemeinderäte in den Pfarrgemeinden wird es in ihrer bisherigen Form nicht mehr geben. Aus allen Kirchengemeinden des Pastoralen Raumes Medebach-Hallenberg wurde ein „Rat der Pfarreien“ gewählt. Als Vertreterin aus Hesborn wurde Elisabeth Kissner gewählt.

Neben den auf Ebene des Pastoralen Raumes gewählten Mitgliedern des Rats der Pfarreien wird es möglich, dass sich sogenannte „Gemeindeteams“ bilden, die Aufgaben in der Pfarrgemeinde übernehmen. Wer Interesse hat, kann sich bei Elisabeth Kissner melden.

Am Dienstag, den 04.11. hatte der alte O-PGR zu einem Informationsabend eingeladen, hier wurde über die verschiedenen Aufgaben berichtet. In der Kirche liegt ein Flyer aus, über den man sich über die Tätigkeiten informieren kann. Es wäre wünschenswert, wenn einige Interesse zeigen würden.

Nochmals vielen herzlichen Dank an alle, die sich ehrenamtlich für die Kirche engagieren und durch ihren Einsatz das Leben der Kirchengemeinde aufrechterhalten !

**Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr !**

Euer Kirchenvorstand „St. Goar Hesborn“  
Heinz-Josef Brieden, Bernd Gebehenne, Jonas Gebehenne,  
Claudia Eitzenhöfer, Sabine Karpf, Renate Mörchen

Euer „alter“ Pfarrgemeinderat  
Angelika Harbecke, Marion Hintzen, Elisabeth Kissner, Irene Sander,  
Annegret Stanka

*Übrigens, dies noch zur Info: In einem Sterbefall kann man sich immer noch bei Annegret Stanka zum Todläuten melden.*

## Spielenachmittage 2026 in Hesborn

Jeden 2. Mittwoch im Monat beginnt der Nachmittag um 15 Uhr im Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen. Dabei kommt natürlich auch der „Plausch“ nicht zu kurz. Dann fallen die Würfel, die Rummikub-Plättchen werden gemischt. Es wird sich geärgert und gewundert, gestöhnt und ganz viel gelacht. Um ca. 18 Uhr beenden wir den Nachmittag und freuen uns auf den nächsten.

Herzlich eingeladen zu unseren Spielnachmittagen sind alle, die gerne spielen, egal wie alt sie sind. Auch über Spielwillige aus den Nachbargemeinden freuen wir uns.

Für 2026 sind die nachfolgenden Termine geplant, jeweils um 15.00 Uhr im Pfarrheim. Bitte immer auch die Pfarrnachrichten lesen.

Januar:	14.01.	Juli:	08.07.
Februar:	11.02.	August:	12.08.
März:	11.03.	September:	09.09.
April:	08.04.	Oktober:	14.10.
Mai:	13.05.	November:	18.11.
Juni:	10.06.	Dezember:	09.12.



Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht laufen kann, meldet sich bitte bei Lisa Niggemann, Tel. 2729.

**Wir freuen uns auf euch, wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes, gesundes Neues Jahr.**

---



## Caritasgruppe Hesborn



Die Caritasgruppe Hesborn führt jedes Jahr im Advent die Spendensammlung des Caritasverbandes Brilon aus. Außerdem veranstalten wir ebenfalls im Advent zusammen mit dem Pfarrgemeinderat einen Seniorennachmittag. Zu Weihnachten bekommen alle Kranken der Gemeinde ein kleines Geschenk gebracht. Den älteren Gemeindemitgliedern wird zu runden Geburtstagen ab 80 Jahren gratuliert.

Im Mai dieses Jahres bekamen Margret Berkenkopf, Gabi Temme und Anneliese Harbecke von der Regionalleiterin Frau Bartholome das Elisabeth- Kreuz verliehen, welches für über 20-jährige ehrenamtliche Caritasarbeit verliehen wird.

Margret Berkenkopf beendete damit ihren Dienst in der Caritasgruppe nach fast 40-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit. Wir danken ihr dafür recht herzlich.



Gabi Temme, Frau Bartholome, Margret Berkenkopf und Anneliese Harbecke  
(von links nach rechts)

Foto: © privat



Foto: © privat

### **Nachruf Reinhold Stanka**

Am 29. Juni diesen Jahres verstarb im Alter von 79 Jahren nach schwerer Krankheit Reinhold Stanka und er wurde unter sehr großer Anteilnahme in Hesborn beigesetzt. Sein Tun und seinen Einsatz an dieser Stelle aufzuzählen, sprengte den Rahmen dieses Nachrufes. Es gab im Leben der Kirchengemeinde St. Goar kaum einen Bereich in dem er nicht präsent war oder sich mit Rat und Tat zur Verfügung stellte. Für dieses besondere Engagement seines Lebens und die vielen Stunden, die er sich eingesetzt hat, ist das Wort „Dankeschön“ eigentlich zu klein.

Und wenn wir ihn selbst dabei uns vor Augen führen, dann wäre es ihm auch gar nicht recht. Reinhold Stankas Haltung war es, die Arbeit zu sehen und sie zu erledigen; seinen Rat dort einzubringen, wo er es für nötig empfand, und auch die Dinge ehrlich anzusprechen, die für ihn im Argen lagen. So lebte er und so kannte und schätzte man ihn nicht nur in der Hesborner Kirchengemeinde, sondern auch im Ort und in den verschiedenen Vereinen und Gruppen. „Der Lohn des guten Handelns ist es, es getan zu haben.“ mit dieser Lebensmaxime ging Reinhold Stanka seinen Weg.

Seit seinem Tod ist sichtbar an wie vielen Plätzen er einfach fehlt und wie viel er in all den Jahren und Jahrzehnten im Blick hatte und sich in Zusammenarbeit mit seiner Frau Annegret gekümmert hat. Auf vielfältige Weise ist dieses in den letzten Monaten spürbar gewesen. Seine besondere Art, seine Meinung, sein herzliches Lachen, seine markante Stimme – sie fehlen einfach sehr...

In seiner Traueranzeige hat die Familie unter sein Bild den Vers „Einmal sehen wir uns wieder...“ setzen lassen. Aus dieser gläubigen Hoffnung ist er seinen Weg gegangen und hat auch die Mühen von Krankheit und Einschränkungen getragen. In Dankbarkeit für all seinen Einsatz darf auch hier gesagt werden: „Ja, Reinhold Stanka, einmal sehen wir uns mit Freude wieder“ und vielleicht hören wir es ihn selbst sagen oder sogar kräftig singen.

## Aufnahme der neue Ministranten 2025

### Festmesse mit Aufnahme der neuen Ministranten in Hallenberg

Manche Ereignisse brauchen Geduld und Vorbereitung – so war es für unsere 14 neuen Messdienerinnen und Messdiener, die am Sonntag, dem 22. September 2025 bei der gemeinsamen Feier der Aufnahme der neuen Ministranten feierlich der Gemeinschaft zugezählt wurden. Die Neuen aus Hallenberg, Hesborn und Liesen hatten sich seit den Sommerferien intensiv durch das Einüben der Dienste in ihren Heimatkirchen auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Sie konnten es am Ende gar nicht mehr abwarten „endlich dienen zu können“ und so übernahmen einige von ihnen auch schon kleinere Dienste vor ihrer eigentlichen Aufnahmefeier. Als der Tag gekommen war, überwog erst die Aufregung und nach der Messe dann die Erleichterung und Freude. Es ist immer ein besonderer Moment, wenn die Neuen, einzeln mit Namen aufgerufen werden, dann zum Altar kommen und gemeinsam ihre Bereitschaft zum Ministrantendienst erklären - schön auch, dass sie dabei von größeren Messdienern begleitet wurden! Die neuen Ministranten sind aus Hallenberg: **Julian Hesse, Noah Hoffmann, Malte Schneider, Daniel Jäger, Fiete Dworianski, Fiete Sauret, Amy Kaiser, Elisha Ann Shinoy, Clara Dielenhein, Abel Joe Shinoy**; aus Liesen ist es **Helena Guntermann** und aus Hesborn sind es: **Levi Schmidt, Jonas Becker und Mia Studen**, Herzlich Willkommen sagen wir diesen neuen Ministranten. Und ein ganz großes Dankeschön allen, die die sich als Messdienerinnen und Messdiener in den vier Gemeinden engagieren – es ist sehr schön, dass Ihr das seid.



Foto:  
© Pastor

## Zweitägige Radtour zum Libori-Fest nach Paderborn inspiriert die Pilger

Eine Idee wird zur Wirklichkeit – denn im Heiligen Jahr 2025 wurde erstmalig im Pastoralen Raum Medebach-Hallenberg eine mehrtägige E-Bike-Tour zum Libori-Fest nach Paderborn geplant. Inspiriert war die Planungsgruppe dabei von der Überzeugung, dass eine Rad-Pilgertour sportliche Aktivitäten mit spirituellen oder gemeinschaftlichen Erlebnissen verbinden kann. So erfolgte der Start am Sonntagmorgen bei teils schauerartigem Nieselregen am Bahnhof Winterberg. Die vierzehn Teilnehmer waren frohgestimmt und hochmotiviert.

Die Route für die zweitägige Radtour zum Libori-Fest wurde sorgfältig von Tourguide Andreas Althaus geplant. Dafür wählte er eine Strecke aus, die sowohl landschaftlich reizvoll als auch gut befahrbar ist. Am ersten Tag führte die etwa 80 km lange Strecke vom Bahnhof Winterberg durch das Sauerland und das abwechslungsreiche Paderborner Land nach Paderborn. Die Route verlief über ausgewählte Radwege, gut ausgebaute Feldwege, ruhige Straßen und bekannte Radwege wie den Almeradweg. Seine Planung zielte darauf ab, die unterschiedlichen Konditionen der Teilnehmer zu berücksichtigen: Die Strecken waren so gewählt, dass sie mit E-Bikes auch für weniger geübte Fahrer an einem Tag gut zu bewältigen waren. Am ersten Tag waren die Steigungen moderat, am zweiten Tag gab es etwas anspruchsvollere Anstiege. Für ausreichend Pausen und das Aufladen der E-Bikes war ebenfalls gesorgt, beispielsweise am Margarethenhof in Brenken.

Die Radtour sollte nicht nur als sportliche Herausforderung, sondern auch als gemeinschaftliches Pilgererlebnis mit spirituellem Mehrwert erlebt werden. Den ersten gemeinsamen spirituellen Impuls zum Auf-takt gestaltete Othilde Gerlach in Olsberg. Mit Gebet und Erzählungen stimmte sie die Teilnehmern auf das Fest um den Heiligen Liborius in Paderborn ein. Die weitere Streckenführung ermöglichte es den Pilgern, die sich untereinander



meist nicht kannten, gemeinsam Zeit in der Natur zu verbringen und neue Gegenden zu entdecken. Die feuchte Witterung stellte eine zusätzliche Herausforderung dar, verlangsamte aber nicht das Tempo und den Teamgeist der Gruppe. Im weiteren Verlauf besserte sich das Wetter, was die Fahrt angenehmer machte. Die geplanten Pausen – etwa am Margarethenhof in Brenken – boten Gelegenheit, sich aufzuwärmen, zu stärken und sich vom Regen zu erholen. Insgesamt hat das wechselhafte Wetter den gemeinsamen Charakter der Pilgerreise gestärkt, da die Gruppe die Etappen an beiden Tagen mit Zusammenhalt und toller Stimmung bewältigt hat.

Am Nachmittag in Paderborn angekommen führte es die Pilger zuerst zum Dom. Nach dem Abstellen der Fahrräder in der Nähe folgte der Dombesuch und der Empfang durch Monsignore Ullrich Auffenberg. Auffenberg erinnerte an die Ankunft der Reliquien des Heiligen Liborius im Jahr 836, dem Schutzpatron von Dom, Bistum und Stadt Paderborn. Damit werde eine jahrhundertealte Tradition lebendig gehalten, die bis heute den Gläubigen ein starkes Gefühl von Verbundenheit mit der Geschichte und der Region vermitteln werde. Er erläuterte die aktuelle Botschaft des Heiligen Jahres 2025. Das Libori-Fest 2025 stand unter dem Motto „Vertrauen ins Morgen“, und er griff damit Themen wie Hoffnung und Solidarität in einer von Unsicherheiten geprägten Zeit auf. Er trug das aktuelle Gebet dieser Botschaft in der Pilgergruppe vor. Die Pilger zeigten sich von der inhaltlichen Botschaft sehr berührt.

Am Abend genossen die Pilger das umfangreiche Angebot der Aussteller auf dem Festplatz um den Dom herum in gemütlicher Atmosphäre, wo sie sich von den Erlebnissen des Tages erholen konnten.

Auf dem Rückweg am Montag hielt die Pilgergruppe nach einem Morgenimpuls an dem Wegpunkt „Kluskapelle und Kapellenhof“ auf dem Alten Pilgerweg Paderborn. In dem akustisch sehr gehaltvollen Kirchenraum der Kapelle ließen sie ein Kirchenlied erklingen. Die letzte Rast der Pilgertour fand in einer Gastronomie in Willingen statt und hier konnten schon viele persönliche Eindrücke und Befindlichkeiten untereinander ausgetauscht werden.

Die einstimmige Meinung der Teilnehmer war, dass die Pilgerreise eine persönliche Bereicherung und Stärkung für Körper, Geist und Seele war.

Der letzte offizielle Tourabschnitt verlief bei gutem Wetter und in einer glücklichen Stimmung bis zur Pfarrkirche Medebach. Die Pilger waren zufrieden, weil sie unverletzt die heimatliche Umgebung wieder erreicht hatte. Pfarrer Dr. Funder begrüßte ganz spontan die Rad-Pilger und lobte ihre Ausdauer. In der Pilgergruppe sprach er mit ihnen ein Dankgebet, bevor die Pilger sich auf den Weg nach Hause bis nach Hallenberg begeben haben.



Foto: © privat

## Kirchenchor „Cäcilia“ Hallenberg

Der Kirchenchor „Cäcilia“ Hallenberg hatte im Jahr 2025 zahlreiche Auftritte mit vielen schönen Erlebnissen. In diesem Jahr besteht der Chor bereits 99 Jahre.

Neben den kirchlichen Hochfesten gab es einige runde Geburtstage und eine Silberhochzeit der Chormitglieder Anlass zum Feiern. Mit unseren Liedbeiträgen konnten wir zu einem festlichen Rahmen beitragen. Das gemütliche Beisammensein kam auch nicht zu kurz.

Im Leben liegen Freude und Leid nah bei einander. Eine langjährige Sängerin starb im gesegneten Alter von 99 Jahren.

Mit dem Christkönigsfest ging das Kirchenjahr zu Ende. Wir feierten an dem Sonntag unser Patronatsfest und gaben dem Hochamt einen festlichen Rahmen. Am Nachmittag fand das Kaffeetrinken mit anschließender Generalversammlung statt.

Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen mit uns zu singen. Unsere Chorproben finden immer dienstags um 18 Uhr im Nikoläum statt. Singen macht glücklich, stärkt die Gesundheit und fördert das soziale Miteinander. Gefreut hat uns, dass unser Chor durch drei neue Sängerinnen Verstärkung gefunden hat.

Ein ereignisreiches Jahr 2025 geht für uns zu Ende. Wir bedanken uns bei allen, die uns ihr Vertrauen geschenkt, uns motiviert und unterstützt haben.

Jetzt bereiten wir uns auf das große Jubiläumsjahr 2026 vor und freuen uns auf die Veranstaltungen zu **100 Jahre Kirchenchor „Cäcilia“**. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Der **Kirchenchor „Cäcilia“ Hallenberg** wünscht allen besinnliche, frohe Weihnachten und ein gesegnetes, gutes, gesundes und friedvolles Neues Jahr 2026!



N. Schwarz © Gemeindebrief  
Druckerei.de

## „Augenblick mal ...“ - ein neues Projekt in Hallenberg

Haben Sie mal einen Augenblick? Mit diesen Worten bittet man sein Gegenüber meist um ein paar Minuten Zeit für ein Gespräch. Unter dem Motto „Augenblick mal“ trafen sich an den Sonntagen der Fastenzeit Interessierte nach dem Hochamt in der St.-Heribert-Kirche, um sich mit Kunstwerken auseinanderzusetzen, die nicht alle auf Anhieb ins Auge stechen. Es stand nicht nur die Kunstgeschichte im Vordergrund, sondern auch, was die einzelnen Kunstwerke für das eigene Leben und für den Weg durch die Fastenzeit zu sagen haben.

So erschloss sich die aus wechselnden Teilnehmenden bestehende Gruppe im Alter zwischen neun und 90 Jahren Sonntag für Sonntag in Anknüpfung an das Evangelium des Tages zunächst eine monumentale Darstellung von David und Goliath aus dem 16. Jahrhundert als Auseinandersetzung mit der Versuchung zur Macht, dann den spätmittelalterlichen Schmerzensmann als eigentlich österlichen Impuls für den Umgang mit den eigenen Verwundungen. Es folgte ein Erkundungsgang hinter den Hochaltar, wo man sich mithilfe einer mittelalterlichen Höllendarstellung Gedanken über Zukunftsängste und Zukunftshoffnungen machte. Weiter ging es mit einer Untersuchung der beiden Schächer am Kreuzaltar aus der Rokokozeit, um sich in verschiedene Perspektiven hineinzudenken, aus denen man Schuld und Versagen betrachten kann. Nach einem gemeinsamen Nachdenken über Generationenkonflikte anhand der Pietà aus der Zeit der Pestepidemien schloss die Reihe am Palmsonntag – passend zur Eröffnung der traditionsreichen Hallenberger Kar- und Ostertage – mit einer Meditation über Sinn und Wert von Traditionen, vermittelt durch die fackeltragenden Engel auf dem Passionsaltar. Zuletzt bestand Gelegenheit, mithilfe gedruckter Impulse während der Karwoche in Ruhe den Weg auf den Kreuzberg zu beschreiten, wo zwischenzeitlich die Firmbewerberinnen und -bewerber die Bilder ausgewählter Stationen durch selbst erstellte Fotostrecken umgestaltet hatten. Auf dem Kreuzberg angekommen, war man eingeladen, durch einen Blick auf den barocken Altar mit seiner eigenwilligen Architektur das eigene Leben wie ein Theaterstück mit mehreren Akten und Bedeutungsebenen in den Blick zu nehmen.

Was bleibt von einem solchen Projekt? Auf jeden Fall die Aussicht darauf, dass in der kommenden Fastenzeit die Reihe fortgesetzt wird mit Teams aus unterschiedlichen Berufen und verschiedenen kirchlichen und gesellschaftlichen Gruppen.

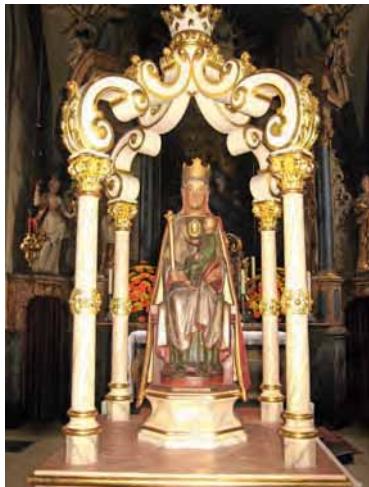


Foto: © privat

## „Mit Leib und Seele“

### Rückblick auf den Muttergottestag 2025

Möchte man Anerkennung und Respekt ausdrücken, wenn jemand viel Zeit und Kraft eingesetzt hat, um sich für eine gute Sache zu engagieren, erhält man oft die Antwort, das sei doch selbstverständlich. Seit nunmehr 98 Jahren kann man in Hallenberg und Umgebung erleben, wie sich viele helfende Hände, Erfahrung, Ideen, Einsatzbereitschaft, Weitblick und Durchhaltevermögen miteinander verbinden, um den Muttergottestag zu einem intensiven Erlebnis werden zu lassen – für die Gemeinschaft der Glaubenden, aber auch

für jeden Einzelnen in ganz persönlicher Weise. Und darum passt der Ausdruck auf eigenartige Weise gut zu dem, was diesen Tag so besonders macht: „Das ist doch selbstverständlich!“ Selbstverständlich ist dieser Tag in der Tat, weil schon unzählige Menschen – ob sie nun in dieser Gegend leben oder von weither nach Hallenberg gepilgert sind – in gemeinsamem Beten und Singen, in stiller Besinnung oder persönlichem Gebet erleben durften, sich selbst zu verstehen. Der Muttergottestag gehört zu uns, die wir hier wohnen, und er verwandelt gleichermaßen Gäste und Einheimische.

Im Hochamt des Muttergottestages am 17. August klang dies an, als der Festprediger – Stephan Mockenhaupt, Wallfahrtsseelsorger in Werl – auf eine Fernsehserie aus den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts zu sprechen kam. Interessanterweise kam nicht wenigen als erste Assoziation die unvergessliche Familiensatire „Ein Herz und eine Seele“ in den Sinn. Der Prediger meinte in seinen ebenso humorigen wie tiefesinnigen Ausführungen allerdings „Mit Leib und Seele“. Was vor 40 Jahren Titel einer Serie im ZDF war, überschreibt ja schon viel länger das Festgeheimnis von Mariä Himmelfahrt. Wenn wir an diesem Feiertag der Überzeugung Ausdruck verleihen, dass Maria „mit Leib und Seele“ in den Himmel aufgenommen ist, definieren wir letztlich damit uns selbst: dass nicht nur unsere Seele uns einmalig macht und dass wir auf jeden Fall mehr sind als unser Körper – Leib nämlich, Lebensgeschichte mit Gelingen und Versagen, Erfolg und Niederlagen. Allen Facetten unseres Lebens wird an diesem Fest zugesagt, dass wir als ganze Menschen „mit Leib und Seele“ bei Gott willkommen und gewollt sind. Wo könnte man dies intensiver spüren als in der Spannung eines Tages zwischen dem Fortissimo höchster Feierlichkeit und dem Pianissimo innigster Stille - an einem Muttergottestag in Hallenberg eben ...

## Trägerinnen für das Gnadenbild am Muttergottestag 2026 gesucht

Wie in jedem Jahr, werden auch in 2026 Trägerinnen des Gnadenbildes für die Feier des Muttergottestages in Hallenberg benötigt. Dazu sind Mädchen aus den Jahrgängen 2010 – 2012 aus Hallenberg und den Ortschaften eingeladen, die sich vorstellen könnten, diese Aufgabe am 16.08.2026 zu übernehmen.

Bei Interesse oder Fragen, könnt ihr euch gerne im Pfarrbüro 02984 - 8312 melden.

Die Trägerinnen in 2025 waren (v.li.n.re.):

Ramona Platte,  
Mia Czekala  
Nele Hoffmann  
Greta Hoffmann



## Rückblick auf den Muttergottestag vor 60 Jahren.

Vor 60 Jahren wurde in Abweichung von der langjährigen Tradition das Gnadenbild nicht von „jungen Damen“, sondern von „jungen Männern“ von der Unterkirche zur Pfarrkirche und zurück getragen. Zu den Trägern gehörten -siehe Foto- :

Rudolf Anthe, Hans Jovanovic, Helmut Japes und Heribert Knecht.

Foto: © privat



Liebe Leserinnen und Leser,

zum Jahresende möchten wir uns bei Ihnen  
für Ihre Treue und Unterstützung bedanken.

Unsere Bücherei ist ein Ort der Begegnungen und Gemeinsamkeiten, der dank Ihnen Lebendigkeit und Gestalt annimmt. Wir danken Ihnen für Ihre Entdeckungen und Besuche und hoffen, Ihnen mit unserer großen Medienauswahl eine Freude gemacht zu haben.

Gerne begrüßt Sie unser ehrenamtlich tätiges Team auch im neuen Jahr. Bis dahin wünschen wir Ihnen ein glückliches und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen schönen Jahreswechsel.



DIE BÜCHEREI



Bücherei Hallenberg



In dieser Bücherei  
steckt 100% Ehrenamt

## Unsere Erstkommunionkinder 2025

**Ihre Erstkommunion feierten am 27. April in St. Goar Hesborn**

### aus Hesborn:

Jonas Becker, Jayden Louis Beyer, Florian Eitzenhöfer, Carlotta Lou Hänsch, Fabian Mause, Hannah Mörchen, Layla Mörchen, Leo Nigemann, Madita Peil, Levi Schmidt, Amelie Steden, Mia Studen

### aus Liesen:

Helena Guntermann, Anni Kappen

**Ihre Erstkommunion feierten am 25. Mai 2025 am Freialtar der Unterkirche:**

### aus Hallenberg:

Hanna Ante, Konrad Arndt, Clara Dielenhein, Fiete Dworianski, Mila Heinen, Julian Hesse, Noah Hoffmann, Daniel Christian Jäger, Amy Kaiser, Aleksandra Majewska, Lenny Matteo Miszu Martini–Mause, Clara Emilia Mettken, Ida Neumann, Käthe Paffe, Malte Schneider, Fiete Sauret

### aus Somplar:

Leonie Hollstein



Bild: Markus Suttner,  
In: Pfarrbriefservice.de

**Am Sonntag, dem 22. Juni 2025, spendete Abt Cosmas Hoffmann OSB aus der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede 18 Jugendlichen aus den vier Hallenberger Gemeinden, aus Dreislar und Medelon das Sakrament der Firmung in der St.-Goar-Pfarrkirche zu Hesborn.**

**aus Hallenberg:**

Florian Hoffmann, Florian Isenberg, Emma Maurer, Felix Maurer, Marlon Münch, Vanessa Platte, Joris Reitz, Carolin Wahle

**aus Hesborn:**

Jule Isenberg, Kimberly Gillian Rötz, Pia Steden, Philipp Berkenkopf

**aus Liesen:**

Carolin Brieden, Collin Brieden, Leon Cielaszyk

**aus Braunshausen**

Nils Berkenkopf

**aus Dreislar**

Mara Guntermann

**aus Medelon**

Anna Welticke



R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

**Das Sakrament der Ehe spendeten sich 2025 in unseren  
Gemeinden:**

**in der Pfarrkirche St. Heribertus zu Hallenberg:**

Hendrik Hartmann (geb. Haufe) und Lena Hartmann  
Darius und Isabell Köhne, geb. Hesse  
Stephan und Desiree Fischer, geb. Runge

**in der Pfarrkirche St. Goar zu Hesborn:**

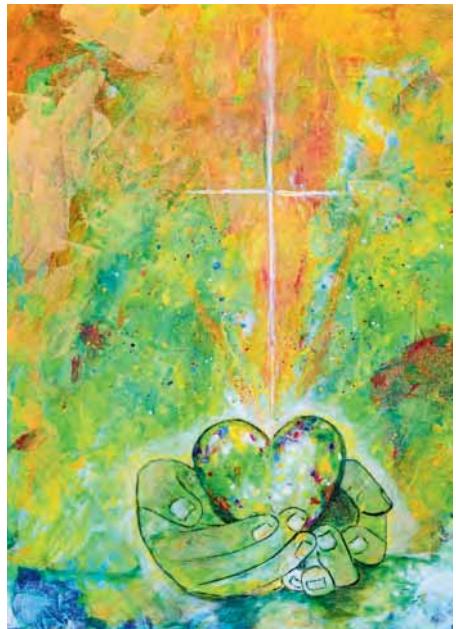
Andreas und Alina Emde, geb. Schröder

**in der Kirche St. Thomas zu Liesen:**

keine Eheschließungen

**in der Kirche St. Antonius zu  
Braunshausen:**

Dean und Laureen Schengel, geb. Mohr  
Robin und Lea Schröder, geb. Rohleder



Acryl von U. Wilke-Müller  
© GemeindebriefDruckerei.de

**Durch das Sakrament der Taufe wurden im Jahr 2025 in die Katholische Kirche aufgenommen:**

**in St. Heribertus Hallenberg:**

Miko Jascha Leano Martini-Mause, Eliana Grace Balzer, Leni Gamm, Lara Ernst, Leo Müller, Kai Kusche (Bromskirchen), Romy Siepe, Lina Hesse, Jella Wölki, Theo Senger, Emma Spies, Elias Hartmann.

**in St. Goar Hesborn:**

Lian Pfeil, Mathilda Steden, Ella Josefine Guntermann, Leni Erika Guntermann, Quinn Brieden, Benno Emde, Sultana Hotto (Medebach), Josua Soares Pinheiro (Züschen), Jonah Isenberg, Jakob Studen, Paula Kappen (Züschen).

**in St. Thomas Liesen:**

Anton Hellwig.

**in St. Antonius Brauns-hausen:**

keine Taufen in 2025.



Bild: Loni Stögbauer In: Pfarrbriefservice.de

# Unsere Erstkommunionkinder 2026

## aus Hallenberg:

Frederik Ante  
Franz Theodor Bäumer  
Johannes Dielenhein  
Thea Eppner  
Marie Groß

Frida Klug  
Marlon Mörtz  
Tom Stöber  
Elise Temme  
Thilo Winter

## aus Hesborn:

Emily Berkenkopf  
Moritz Mörchen  
Nelio Buhtz  
Finn Biskoping  
Toni Guntermann  
Gregor Harbeke  
Lotta Mörchen  
Frieda Rüther  
Nike Schmidt  
Dean Stekelenburg

## aus Liesen:

Anton Dollberg  
Felix Guntermann  
Enie Harbeke

## aus Braunshausen:

Toni Elsbach  
Moritz Lingen  
Ben Müller  
Elisa Marie Müller  
Tim Fillinger

## aus Neukirchen:

Elias-Maximilian Oppermann

## **Kommunionjubilare 2026 in Hallenberg**

### **Vor 75 Jahren (1951) gingen zur 1. hl. Kommunion**

Raimund Adams, Friedewald Ax, Marianne Blümel, Horst Büsken, Maria Csontos, Gertrud Dielenhein, Gertrud Genster, Adelheid Gödde, Bernhard Groß, Auguste Günther, Georg Hartmann, Ursula Hartmann, Josef Hellwig, Katharina Hesse, Rainer Paul Hirschhausen, Rolf Friedrich Hirschhausen, Dieter Jürgen Igel, Franz-Josef Japes, Elisabeth Kappen, Manfred Lupp, Hanny Maurer, Edith Mause, Paul Mause, Paula Mause, Christa Meyer, Agatha Müller, Marianne Müller, Krimhild Odenthal, Heinz Oestreich, Gertrud Pauli, Wolfgang Pauli, Klara Prenosil, Fritz Reisdorf, Helene Rübsam, Berthold Schäfer, Ottilie Schäfer, Renate Schnorbus, Wilfried Schöpf, Ursula Schollkemper, Werner Sommer, Bernhard Spinler, Alfred Wahle, Christa Wahle, Maria Wahle, Heinrich Wahlers, Irmgard Warning, Werner Wessler, Erwin Winter, Renate Zawadzki, Martin Zink, Annemarie Zorn, Hans-Josef Zorn, Margund Zorn.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 1. April 1951.

### **Vor 70 Jahren (1956) gingen zur 1. hl. Kommunion**

Otto Büskens, Brunhilde Fuß, Hermann Genster, Irmgard Glade, Helmut Kappen, Karin Klein, Wilfried Maurer, Bruno Mause, Irmgard Müller, Heribert Odenthal, Agnes Paffe, Heinrich Paffe, Alfred Pauly, Wilhelm Pippel, Resi Pöllmann, Ulrich Reinhold, Rita Schäfer, Irmgard Stöber, Irmgard Timmer, Hans-Josef Viertel.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 8. April 1956.

### **Vor 60 Jahren (1966) gingen zur 1. hl. Kommunion**

Franz-Josef Alberti, Heribert Ante, Rita Ante, Annegret Anthe, Ursula Berg-rath, Elisabeth Dickel, Georg Glade, Annemarie Höper, Anette Knöpfel, Susanne Knöpfel, Albert Krämer, Heidi Maria Kreis, Maria Kronauge, Norbert Kuhnhenne, Marita Maurer, Rita Mause, Aldo Mazarese, Ursula Müller, Heribert Runge, Ulrich Schnorbus, Monika Schwarz, Beate Selizki, Barbara Steden, Anita Wahle, Hildegard Wahle, Liselotte Weber, Gabriele Wimmer, Brigitte Winter, Marita Winter, Marietta Würminghausen.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 17. April 1966.

### **Vor 50 Jahren (1976) gingen zur 1. hl. Kommunion**

Brigitte Ante, Helga Ante, Anette Berkenkopf, Christa Berkenkopf, Susanne Berkenkopf, Cornelia Beschorner, Frank Burger, Ulli Burger, Diana Burkert, Ulrich Cappel, Hannelore Dickel, Ursula Dietz, Frank Eikelmann, Michael Eikelmann, Horst Malin Eitzenhöfer, Regina Franke, Rainer Gamm, Hildegard Genster, Bernd Hartmann, Guido Hartmann, Michaela Hasenauer, Christiane Hesse, Edith Hesse, Michael Hesse, Jörg Jungmann, Stefan Jungmann, Christian Krummacker, Klaus Krutein, Martina Kümmel, Michael Majewski, Berthold Maurer, Frank Maurer, Thomas Martini, Brigitte Mause, Dagmar Mause, Martina Mause, Andrea Müller, Beate Müller, Elke Müller, Heike Müller, Iris Müller, Joachim Müller, Wolfgang Müller, Dietmar Paffe, Markus Paffe, Matthias Paffe, Stefanie Platte, Bernhard Pöllmann, Carsten Rachfahl, Gerhard Schmidt, Wilfried Schmidt, Wolfgang Schmidt, Petra Reisdorf, Manuela Riedel, Christiane Riedesel, Anke Schäfer, Gudrun Schäfer, Uta Schäfer, Marianne Schnorbus, Andrea Tausch, Sabine Wahle, Dietmar Weber.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 25. April 1976.

### **Vor 25 Jahren (2001) gingen zur 1. hl. Kommunion**

Alina Anthe, Julia Anthe, Mike Eikelmann, Maria Theresa Gierse, Angelika Regina Haak, Alina Christina Jungmann, Sarah Christine Krieg, Martina Martini, Florian Maurer, Katrin Maurer, Dominik Mause, André Müller, Meike Müller, Leroy Nelson, Helmut Pauli, Johanna Pauli, Jacqueline Sauret, Ann-Kathrin Schäfer, Luca Westermann, Thomas Wolff, Kevin Womelsdorf.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 22. April 2001.



## Kommunionjubilare 2026 in Hesborn

### **Vor 75 Jahren (1951) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Hildegard Berkenkopf, Irmgard Berkenkopf, Maria Brieden, Karin Grabisna, Anna Guntermann, Josef Guntermann, Siegfried Guntermann, Christina Isenberg, Theresia Mause, Josef Mörchen, Irmgard Niggemann, Magdalena Schwager, Renate Wennemann.

Der Tag der ersten hl. Kommunion ist im Kirchenbuch nicht angegeben.

### **Vor 70 Jahren (1956) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Brigitte Berkenkopf, Günter Berkenkopf, Magdalena Emde, Elisabeth Guntermann, Wilfried Guntermann, Friedhelm Isenberg, Karl-Heinz Isenberg, Günter Kesting, Renate Kesting, Maria Koronovski, Hedwig Makowska, Herta Markus, Günter Mörchen, Maria Mörchen, Bernd Mozadlo, Günter Reimann, Maria Schmidt, Erwin Studen, Gerhard Studen, Josef Vogt, Werner Vogt.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 8. April 1956.

### **Vor 60 Jahren (1966) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Udo Brieden, Werner Brieden, Beate Büchsenschütz, Jürgen Emde, Bruno Guntermann, Manfred Guntermann, Michael Junker, Erwin Kissner, Clemens Steden, Günter Temme, Ursula Vogel, Elisabeth Vogt.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 17. April 1966.

### **Vor 50 Jahren (1976) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Andrea Berkenkopf, Beate Berkenkopf, Arndt Josef Guntermann, Barbara Guntermann, Eckhardt Guntermann, Clemens Guntermann, Ursula Guntermann, Sigrid Homberg, Hubert Isenberg, Heike Kappen, Ulrike Lefarth, Christiane Mörchen, Sigrid Maria Niggemann, Maria Elisabeth Sander, Carmen Schienbein, Elke Schwarz, Ulrich Steden, Susanne Studen, Alois Temme.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 25. April 1976.

### **Vor 25 Jahren (2001) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Natascha Becker, Elena Emde, Robin Hintzen, Kerstin Kappen, Andrijana Mause, Christopher Thiele, Kevin Thiele, Melanie Wienand.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 22. April 2001.

## Kommunionjubilare 2026 in Liesen

### **Vor 75 Jahren (1951) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Edith Althaus, Maria Theresa Gewehr, Helmut Harbecke, Elisabeth Mause, Anita Quick, Friedrich Schmid, Hans Georg Schüngel.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 1. April 1951.

### **Vor 70 Jahren (1956) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Rita Böttgens, Ulrike Brieden, Karl Fillinger, Walter Isenberg, Brigitte Lotze, Manfred Oberliesen, Horst Günter Quick, Wilhelmine Schlüter, Franz Josef Schmidt, Karl Josef Werth.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 8. April 1956.

### **Vor 60 Jahren (1966) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Beatrix Althaus, Christa Althaus, Beate Berkenkopf, Arnold Brieden, Maria-Theresa Brieden, Albrecht Harbecke, Mechthild Harbecke, Andreas Krähling, Gerd Schnorbus, Maria Schnorbus, Marita Schnorbus, Elisabeth Schüngel, Konrad Schüngel, Monika Todt.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 17. April 1966.

### **Vor 50 Jahren (1976) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Volker Althaus, Dieter Brieden, Martin Brieden, Christel Guntermann, Elke Guntermann, Michael Leineweber, Paul Löckenhoff, Petra Löckenhoff, Andreas Mause, Astrid Pfänder, Andreas Schmidt, Norbert Schmidt, Heinz-Josef Schnorbus, Christiane Todt.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 25. April 1976.

### **Vor 25 Jahren (2001) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Silke Berkenkopf, Laura Dollberg, Nicole Dziura, Sabrina Gewehr, Nicole Müller, Jennifer Schäfer, Robin Schnorbus, Patrick Schnurbus.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 29. April 2001.

## **Kommunionjubilare 2026 in Braunshausen**

### **Vor 75 Jahren (1951), vor 70 Jahren (1956), vor 60 Jahren (1966):**

(keine Eintragungen im Kirchenbuch)

### **Vor 50 Jahren (1976) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Rainer Guntermann, Martin Hegel, Ulrike Hegel, Thomas Hüsch, Barbara Jungmann, Markus Jungmann, Rainer Jungmann, Ralph Jungmann, Susanne Jungmann, Andrea Knecht, Andreas Knecht, Anja Knecht, Cornelia Knecht, Raimund Knecht, Christine Müller, Dieter Rohleder, Karl-Josef Rohleder, Willi Völlmecke.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 2. Mai 1976.

### **Vor 25 Jahren (2001) gingen zur 1. hl. Kommunion:**

Maik Böckenholt, Steffen Hüsch, Jasmin Annabell Knecht, Sarah Knecht.

Der Tag der ersten hl. Kommunion war der 6. Mai 2001.



### **Kirchenaustritte und Kircheneintritte in 2025:**

Kirchenaustritte hatten wir 11 (mit Hauptwohnsitz in Hallenberg), dazu aber auch 2 Wiedereintritte.

## Aus unseren Gemeinden verstarben

### aus Hallenberg:

Sr. Anette Hermanns SRA	06. Jan.	<b>aus Hesborn:</b>	
Karola Gierse	12. Jan.	Mechthild Göhler	23. Dez.
Peter Lupp	16. Jan.	Waltraud Müller	29. Dez.
Käthe Krusch	18. Jan.		
Marianne Hesse	05. Febr.	<b>2025</b>	
Lilia Moos	21. Febr.	Ottilie Brieden	04. April
Klaus Genster	28. Febr.	Gerhard Mörchen	24. April
Franz-Josef Jungmann	30. März	Josef Vogt	27. April
Hilde Maurer	04. April	Elsbeth Mause	08. Mai
Stephanie Gamm	19. Mai	Margareta Mörchen	29. Mai
Hans Hadewig	23. Mai	Heinz Mörchen	31. Mai
Rainer Müller	29. Mai	Reinhold Stanka	29. Juni
Paul Hartmann	20. Juli	Maria Kesting	02. Sept.
Berthold Schäfer	23. Aug.	Marlies Isenberg	05. Sept.
Maria Völlmecke	16. Sept.	Helga Adam	27. Sept.
Marianne Anthe	18. Sept.	Elisabeth Brieden	04. Nov.
Paul Eikelmann	26. Okt.	Franz Bernhard Mörchen	06. Nov.
Karl-Heinz Feisel	27. Okt.		
Jeannette Burger-Köhne	11. Nov.		
Wendelin Schäfer	05. Dez.		
Helga Planger	07. Dez.	<b>aus Braunshausen:</b>	
Agnes Mause	09. Dez.	Willi Steden	24. Jan.

### aus Liesen:

Dieter Dollberg	13. März	Franz-Josef Berkenkopf	21. Juni
Brigitte Deimel	01. Dez.	Magdalena Berkenkopf	02. Juli



## Gottesdienste im Pastoralen Raum - Bereich Hallenberg

### **Sonntag, 21.Dezember**

#### **4. ADVENT**

---

St. Thomas Ap., Liesen - <b>9.00 Uhr</b> <b>Hi. Messe</b>	++ Ehel. Franz u. Elisabeth Schüngel, Sohn Aloys u. Pallottinerbruder, Josef Schüngel/ + Anna Kortwig/ ++ Ehel. Alfons u. Martha Harbeke, Elisabeth Harbeke, Pastor Franz Humpert, Ehel. Heribert + Theresia Pape, Alesandra Löw, Dieter Becker, Gerd Huft, Anna Harbeke, Joachim Pape, Hubert Brieden (v.28.12.25)/ ++ Elisabeth Harbeke u. Geschw., Alfons u. Martha Harbeke, Franz u. Anna Guntermann/ ++ Ehel. Karl u. Agatha Schnorbus/ ++ Franz u. Gertrud Thiele u. Ang.
St. Heribertus Hallenberg <b>10.15 Uhr</b> <b>Hochamt</b>	JA + Luzie Maurer, Ged. Hermann Maurer, Josef u. Elisabeth Pippel, Egon Diel, Hubert Happel/ ++ Ehel. Albert u. Walburga Pöllmann/ ++ Ehel. Albert u. Paula Meyer/ ++ Eduard u. Klara Möllmann/ ++ Johannes u. Marianna Wenz/ + Melitta Martini/ + Anton Mause/ + Gertrud Hellwig/ + Paul Mause/ ++ Ernst u. Hilde Maurer, Irmhild u. Dieter Wolf/ ++ d. Fam. Rohleder u. Jungmann/ ++ Ehel. Dorothea u. Eberhard Glade/ ++ Hubert u. Theresia Siepe, Franz- Josef Klauke u. Giesbert Siepe/ ++ Klaus Genster, Rita Weidner u. Resi Berkenkopf/ als Dank
St. Goar, Hesborn <b>11.30 Uhr</b>	<b>Taufe des Kindes Paul Anton Harbeke</b> -
St. Thomas Ap., Liesen <b>16.00 Uhr</b>	<b>Weihnachtskonzert der "Liesetaler"</b> -

---

### **Montag, 22.Dezember**

Josefs-Haus Hallenberg

**9.00 Uhr** **Hi. Messe** - + Elfi Rothe u. Ang.  
**11.30 Uhr** **Weihnachtsgottesdienst des Kindergartens**  
"Maria Königin" Hallenberg

### **Dienstag, 23.Dezember**

Josefs-Haus Hallenberg

Hi. Johannes von Krakau  
**9.00 Uhr** **Hi. Messe** - Leb. u. ++ d. Fam. Kamphans - Appelhoff  
u. Spanke - Hellekes

St. Antonius Eins. Braunshausen

**18.30 Uhr** **Hi. Messe** - fällt aus -

### **Mittwoch, 24.Dezember**

Josefs-Haus Hallenberg

St. Antonius Eins. Braunshausen

#### **Heiligabend**

**15.30 Uhr** **Krippenspiel** -

**16.30 Uhr** **Krippenandacht** - bei gutem Wetter auf dem  
Dorfplatz, sonst in der Kirche

St. Goar, Hesborn

**17.00 Uhr** **Familiengottesdienst mit Krippenspiel**

++ Gerhard Mörchen, Ged. August u. Emilie Mörchen u. Josef u. Elli  
Steden/ ++ Friedhelm Guntermann u. Alois Harbecke/ + Willi  
Schmidt u. ++ Eltern/ Leb. u. ++ d. Fam. Berkenkopf, Harbecke,  
Guntermann u. Schweinsberg/ Leb. u. ++ d. Fam. Latzke u. Berken-  
kopf/ Leb.u. ++ d. Fam. Berkenkopf u. Harbecke, / + Maria Klinger  
u. Leb. u. ++ d. Fam. Klinger u. Jungmann/ + Annika Schmidt

St. Thomas Ap., Liesen

**17.00 Uhr** **Wortgottesdienst mit Krippenspiel** -

St. Heribertus Hallenberg **22.00 Uhr Christmette musikalisch mitgestaltet durch den Kirchenchor "St. Cäcilia"**  
++ Hildegard, Reinhard u. Ansgar Schäfer/ Leb. u. ++ d. Fam. Aegerter - Schnorbus/ Leb. u. ++ d. Fam. Cappel - Niggemann/ ++ Ehel. Egon u. Ursula Mause/ ++ Ehel. Franz u. Angela Kröger/ ++ Josef, Agnes u. Bernhard Genster, ++ Johanna u. Walter Mause

---

**Donnerstag, 25.Dezember HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN WEIHNACHTEN**

---

St. Thomas Ap., Liesen **10.00 Uhr Festhochamt**  
JA + Christiane Leber, Ged. ++ Walfried u. Hanni Brieden u. alle ++ Ang./ + Burkhard Dollberg, Ged. Ewald u. Maria Dollberg u. Ehel. Stimberg/ + Bernhard Ribbrock/ + Pfarrer i. R. Franz-Ludwig Humpert/ ++ Franz Padberg u. Ida Harbecke/ + Antonius Brieden u. alle ++ d. Fam. Brieden u. Berkenkopf/ ++ Josef u. Maria Brieden/ ++ Theo u. Margret Berkenkopf u. Sohn Thomas/ ++ Werner u. Gisela Emde/ ++ Franz u. Christa Riesner/ + Norbert Brieden/ ++ Anneliese u. Jakob Brieden/ + Bruno Brieden/ ++ Maria u. Clemens Müller/ ++ Rudi u. Else Brieden, Elisabeth Koblenz u. Gisela Hake/ + Günter Jacobs u. ++ Franz u. Maria Schnorbus/ ++ Robert u. Hildegunde Steden, Gerda Steden/ in bes. Anliegen zum Dank

St. Heribertus Hallenberg **10.15 Uhr Festhochamt**  
JA + Franz Müller/ + Anton Mause/ + Melitta Martini/ ++ Johanna u. Walter Mause/ ++ Meinolf u. Waltraud Mause u. ++ Ang./ ++ Bernhard u. Marianne Runge/ ++ Vinzenz u. Elisabeth Maurer/ ++ Josef, Richard u. Martina Paffe/ + Hildegard Berkenkopf/ + Karola Gierse/ ++ Alfred u. Thekla Mause/ ++ Leopold u. Agatha Ante u. Sohn Gerhard/ + Renate Franke u. ++ Ang./ + Alois Ax u. Ang./ ++ Werner, Margret u. Burkhard Selitzki u. Rita u. Kurt Deutscher/ ++ Josef u. Antonia Wahle u. Tochter Gisela/ + Ansgar Schäfer/ + Frank Hesse/ ++ Hermann u. Maria Schäfer/ ++ Anton u. Elisabeth Kappen

St. Antonius Eins.  
Braunshausen **11.15 Uhr Festhochamt -**  
++ Richard u. Helene Jungmann/ ++ Hedwig u. Otto Knecht, Ged. Friedhelm Knecht/ + Dieter Kinold/ ++ Willi u. Franz Steden, Ged. d. Eltern Theresia u. Franz Steden u. Johann Jungmann/ ++ Ehel. Josef u. Elisabeth Völlmecke/ ++ Ehel. Alois u. Hedwig Mettken/ ++ Ehel. Franz-Josef u. Magdalene Berkenkopf u. Sohn Alexander/ + Werner Steden u. Werner Stanka/ ++ d. Fam. Lingen, Gerads u. Pauli/ ++ Heinz Jungmann u. Ang./ ++ Ehel. Rudolf u. Hedwig Knecht u. Maria Knecht/ + Eduard Knecht/ ++ Ehel. Paul u. Lina Jungmann u. Beate Mettken/ + Anneliese Jungmann/ ++ Alfons Müller, Toni Müller u. Brigitte Wittner/ ++ Maria Müller, Sandra, Michaela u. Alfred Rohleder/ ++ Hugo u. Johanna Knecht u. Ang./ ++ Josef u. Maria Müller/ Leb. u. ++ d. Fam. Elsbach u. Bilstein/ ++ Elisabeth u. Willi Decker u. Geschw./++ Ehel. Wilhelm u. Theresia Althaus u. Sohn Willi

Freitag, 26. Dezember

**ZWEITER WEIHNACHTSTAG**

Josefs-Haus Hallenberg	<b>9.00 Uhr</b> <b>Hi. Messe</b> - ++ Franz-Josef Ante, Ged. Lieselotte Ante u. Heinz Müller/ + Reinhold Brieden u. alle leb. u. ++ Ang./ Leb. u. ++ der Fam. Walther u. Würminghausen
St. Goar, Hesborn	<b>9.30 Uhr</b> <b>Hochamt</b> 6 WA + Elisabeth Brieden/ - JA ++ Ehel. Lorenz u. Maria Dessel/ ++ Josef u. Erna Mörchen u. Gerhard Krämer/ ++ Clemens u. Anna Temme, ++ d. Fam. Isenberg, Wasmuth u. Brieden/ Leb. u. ++ d. Fam. Stanka - Brieden/ Leb. u. ++ d. Fam. Guntermann u. Mause/ ++ August u. Regina Steden u. Elli u. Ferdi Schweinsberg/ ++ Herbert u. Hildegard, Regina u. Mathilde Guntermann/ ++ Elisabeth Harbeke, Regina Schweinsberg u. Josef Guntermann/ für bestimmte Verstorbene/ + Hermann Kappen, Ged. ++ d. Fam. Berkenkopf u. Plümer/ + Egon Isenberg, Ged. d. ++ Eltern u. ++ d. Fam. Dauber/ + Werner Steden/ ++ Erhard u. Theresia Studen, Ged. Sohn Willi/ ++ Anita Vogt, Ged. Adelheid u. Peter Vogt/ ++ Anton u. Anna Papenheim/ + Gerhard Niggemann u. Ang./ ++ Willi Mause u. August u. Maria Berkenkopf/ ++ Toni u. Marlies Isenberg/ ++ Franz u. Irmgard Schmidt u. Tochter Maria
St. Heribertus Hallenberg	<b>10.30 Uhr</b> <b>Festhochamt</b> - (alle ehem. Ministranten sind wieder zum Dienien eingeladen) JA + Erika Paffe / + Holger Mause/ + Friedhelm Pauly/ + Gerhard Paffe/ ++ Franz-Josef u. Monika Groß/ ++ Herbert Haberzettl, Anneliese u. Ewald Müller, Fam. Hommelsheim u. Noortwyck/ + Elfi Rothe u. Ang./ ++ Heribert u. Ingrid Maurer/ ++ Karl u. Paula Kunze/ + Lydia Briel/ ++ Johanna u. Franz Cappel/ ++ Anton u. Auguste Kaiser u. ++ Ang., Ged. Peter u. Anna Schmidt u. gef. Sohn Josef/ ++ Anton u. Cäcilia Genster u. ++ Ang./ ++ Albert u. Thea Mause u. ++ Ang.

Samstag, 27. Dezember

**HL. JOHANNES**

Unterkirche-Hallenber	<b>8.30 Uhr</b> <b>Hi. Messe</b> - in bes. Meinung
Josefs-Haus Hallenberg	<b>15.30 Uhr</b> <b>Beichtgelegenheit</b> - fällt aus! -
Josefs-Haus Hallenberg	<b>16.30 Uhr</b> <b>Hi. Messe (Vorabendmesse)</b> - fällt aus -
St. Goar, Hesborn	<b>18.30 Uhr</b> <b>Hi. Messe (Vorabendmesse)</b> - ++ August u. Maria Harbeke u. Töchter/ + Hildegard Vogt/ ++ Leni Steden, Ged. Franz-Josef Steden u. + Tochter Gertrud/ ++ Josef u. Grete Brieden u. + Sohn Alfons/ + Anna Brieden/ der Immerwährenden Hilfe zum Dank/ + Waltraud Müller

Sonntag, 28. Dezember

**UN SCHULDIGE KINDER, FEST DER HEILIGEN FAMILIE**

St. Antonius Eins. Braunshausen	<b>9.00 Uhr</b> <b>Hi. Messe</b> - fällt aus -
St. Heribertus Hallenberg	<b>10.15 Uhr</b> <b>Hochamt</b> - ++ Ehel. Albert u. Magda Hesse/ + Rudi Siepe/ ++ Maria u. Willi Mörchen/ ++ Ernst u. Margarete Wimmer/ ++ Ehel. Paul Hartmann u. Kinder/ + Maria Stark
St. Heribertus Hallenberg	<b>11.30 Uhr</b> <b>Taufe des Kindes</b> Gero Hartmann
Medebach St. Peter u. Paul"	<b>15.00 Uhr</b> <b>Hi. Messe</b> zur Verabschiedung von Vikar Jijo Pidiyath

<b>Montag, 29.Dezember</b>	Hl. Thomas Becket
Josefs-Haus Hallenberg	<b>9.00 Uhr Hl. Messe</b> - + Josef Harbecke u. leb. u. ++ Ang. (v. 27.12.)
<hr/>	
<b>Dienstag, 30.Dezember</b>	
St. Antonius Eins. Braunsch.	<b>18.30 Uhr Hl. Messe</b> ++ Alfons Müller, Toni Müller u. Brigitte Wittmer
<hr/>	
<b>Mittwoch, 31.Dezember</b>	Hl. Silvester
St. Heribertus Hallenberg	<b>17.00 Uhr Hl. Messe (Dankmesse zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen)</b> ++ Albert, Irmgard u. Regina Schäfer/ ++ Emmi u. Ferdinand Maurer u. Sohn Paul/ + Günter Platte/ ++ Hilde u. Erwin Mause, Paula Müller/ Leb. u. ++ d. Fam. Cappel - Niggemann/ ++ Ehel. Hildegunde u. Josef Winter
<hr/>	
<b>Donnerstag, 1.Januar</b>	<b>HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA</b>
Josefs-Haus Hallenberg	<b>10.15 Uhr Hl. Messe zum Jahresbeginn</b> -
St. Goar, Hesborn	<b>18.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresbeginn</b> - ++ Wilfried u. Hildegunde Niggemann/ ++ Josefa u. Günter Sesulka/ ++ Klemens u. Anna Temme, ++ d. Fam. Isenberg, Wasmuth u. Brieden/ + Karl-Heinz Lefarth/ ++ Gerhard Mörchen u. Reinhold Stanka (v. Silvesterclub)/ + Rudolf Kaiser/ + Beate Niggemann
St. Thomas Ap., Liesen	<b>18.30 Uhr Hl. Messe - fällt aus</b> -
<hr/>	
<b>Freitag, 2.Januar</b>	Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz
St. Heribertus Hallenberg	<b>8.30 Uhr Hl. Messe mit sakrament.Sege</b> JA + Elisabeth Muricken/ + Josef Genster u.++ Geschw.
<hr/>	
<b>Samstag, 3.Januar</b>	Heiligster Name Jesu
Unterkirche-Hallenber	<b>8.30 Uhr Hl. Messe</b> - + Elfi Rothe u. Ang.
Josefs-Haus Hallenberg	<b>15.30 Uhr Beichtgelegenheit</b> - Vikar Vinoy Wilson
Josefs-Haus Hallenberg	<b>16.30 Uhr Hl. Messe (Vorabendmesse)</b> - + Elfriede Siepe/ ++ Christa Köhne u. Tochter Michaela Mause
St. Goar, Hesborn	<b>18.30 Uhr Hl. Messe - fällt aus</b> -
<hr/>	
<b>Sonntag, 4.Januar</b>	
St. Thomas Ap., Liesen	<b>9.00 Uhr Hl. Messe</b> -
St. Heribertus Hallenberg	<b>10.15 Uhr Hochamt</b> - ++ Maria u. Jakob Stark/ + Monika Wildmeister/ + Erika Paffe
<hr/>	
<b>Montag, 5.Januar</b>	
Josefs-Haus Hallenberg	<b>9.00 Uhr Hl. Messe</b> - ++ d. Fam. Machado
<hr/>	
<b>Dienstag, 6.Januar</b>	<b>ERSCHEINUNG DES HERRN</b>
Josefs-Haus Hallenberg	<b>9.00 Uhr Hl. Messe</b> - 1. JA + Sr. Annette SRA
St. Antonius Eins. Braunshausen	<b>18.30 Uhr Hl. Messe</b> - JA + Gerti Müller u.++ Ang./ JA + Erna Mörchen u. Ged. Josef Mörchen/ ++ Richard u. Helene Jungmann
<hr/>	
<b>Mittwoch, 7.Januar</b>	Hl. Valentin, Hl. Raimund von Peñafort
St. Heribertus Hallenberg	<b>18.30 Uhr Hl. Messe</b> - + Dieter Patock/ ++ Hans u. Rudi Zawadzki

<b>Donnerstag, 8.Januar</b>	<b>II. Severin</b>
Josefs-Haus Hallenberg	<b>9.00 Uhr II. Messe</b> - + Sr. Annette SRA
St. Thomas Ap., Liesen	<b>18.30 Uhr II. Messe</b>
<b>Freitag, 9.Januar</b>	
St. Heribertus Hallenberg	<b>8.30 Uhr II. Messe</b> - + Elfi Rothe u. Ang.
<b>Samstag, 10.Januar</b>	
Unterkirche-Hallenberg	<b>8.30 Uhr II. Messe</b> - Leb. u. ++ Förderer der Unterkirche
Unterkirche-Hallenberg	<b>9.15 Uhr Aussendungsfeier der Sternsinger</b> -
Josefs-Haus Hallenberg	<b>15.30 Uhr Beichtgelegenheit</b> - (der Geistliche wird noch festgelegt)
Josefs-Haus Hallenberg	<b>16.30 Uhr II. Messe (Vorabendmesse)</b> - JA + Waltraud Hegel, Ged. ++ Wilfried Hegel, Georg u. Irmgard Schwager, Lothar Enke u. ++ Ang./ JA + Josef Winter u. Ged. Hildegunde Winter/ ++ Edgar u. Agatha Heinz
St. Goar, Hesborn	<b>18.30 Uhr II. Messe (Vorabendmesse)</b> m. <b>Aussendung der Sternsinger</b>
<b>Sonntag, 11.Januar</b>	<b>TAUFE DES HERRN</b>
St. Antonius Eins. Braunshausen	<b>9.00 Uhr II. Messe mit Aussendung der Sternsinger</b> + Edda Bender, Ged. Heinz Bender
St. Thomas Ap., Liesen	<b>9.00 Uhr II. Messe mit Aussendung der Sternsinger</b> - ++ Elisabeth Harbeke u. Geschw., Alfons u. Martha Harbeke, Franz u. Anna Guntermann (v. 18.01.)/ ++ Anneliese u. Jakob Brieden
St. Heribertus Hallenberg	<b>10.15 Uhr Hochamt</b> - 1. JA + Karola Gierse, Ged. Ulrich Gierse u. Hildegard Berkenkopf/ JA + Anneliese Müller/ JA + Johann Rohleder u. ++ Ang./ JA + Johann Guntermann u. Ged. ++ Ang./ JA + Otto Maurer u. ++ Ang./ JA ++ Anette Paffe, Monika Alberti u. Antonia Paffe/ ++ Marlies Gamm u. ++ Ang./ + Ursula Mause, Ged. + Egon Mause/ ++ Ernst u. Hilde Maurer
St. Goar, Hesborn	<b>11.30 Uhr Taufe des Kindes Lia Maurer</b> -
St. Heribertus Hallenberg	<b>14.30 Uhr Taufe des Kindes Joshua Kühl</b>

<b>Unser Pastoralteam</b>	Pastor Matthias Kamphans Tel. 02984 8312 Email: mat.kamphans(at)web.de	Pfarrbüro Hallenberg An der Mauer 26 Tel. 02984 8312 Fax. 02984 9 19 98 12 Email: info(at)pr-mh.de mause(at)pr-mh.de mettken(at)pr-mh.de Internet: www.pr-mh.de
Pfarrer Dr. Achim Funder Schulstrasse 4 59964 Medebach Tel. 02982 8569 Email: funder(at)pr-mh.de	Pastor Norbert Abeler Tel. 02982 5 81 46 77 Email: abeler(at)pr-mh.de	V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Achim Funder Schulstrasse 4, 59964 Medebach
	Vikar Jijo Pidiyath Tel. 02982 92 91 57 Email: pidiyath(at)pr-mh.de	Öffnungszeiten: Dienstag: 9 – 11 Uhr (Frau Mause) Donnerstag: 17 – 18 Uhr (Frau Mettken)
	Vikar Vinoy Wilson Tel. 02984 84 11 Email: wilson(at)pr-mh.de	
<b>Redaktionsteam</b> Frank Dommes-Leber Georg Glade Helmut Japes Heribert Knecht	Diakon Eckhard Witt witt(at)pr-mh.de	<b>Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 06.01.2026</b> im Pfarrbüro Hallenberg oder per Email unter Pfarrbrief@pr-mh.de

## *Menschwerdung*

*Und alle Jahre wieder  
überkommt uns die Sehnsucht  
nach Geborgenheit  
nach Frieden  
nach Glück.*

*Du bist Mensch geworden,  
damit diese Sehnsucht  
in der Welt lebendig bleibt  
und durch uns  
immer mehr  
Gestalt annimmt.*

Katharina Wagner



Jeder von uns

Wir jammern über das Dunkel der Welt,  
über Hoffnungslosigkeit, die uns befällt -  
über Freunde, die uns nicht verstehen,  
und Nachbarn, die uns übersehen.

Würde jeder von uns ein Licht in sich tragen,  
die Freunde nach ihren Sorgen fragen,  
den Nachbarn besuchen in seinem Leid  
und den Traurigen retten aus Einsamkeit,

dann würden Licht und Güte funkeln,  
der Stern von Bethlehem leuchten im Dunkeln,  
die Hoffnung der Seele neue Nahrung geben  
und unser Herz bewusst Weihnacht erleben.

Ursula Berg